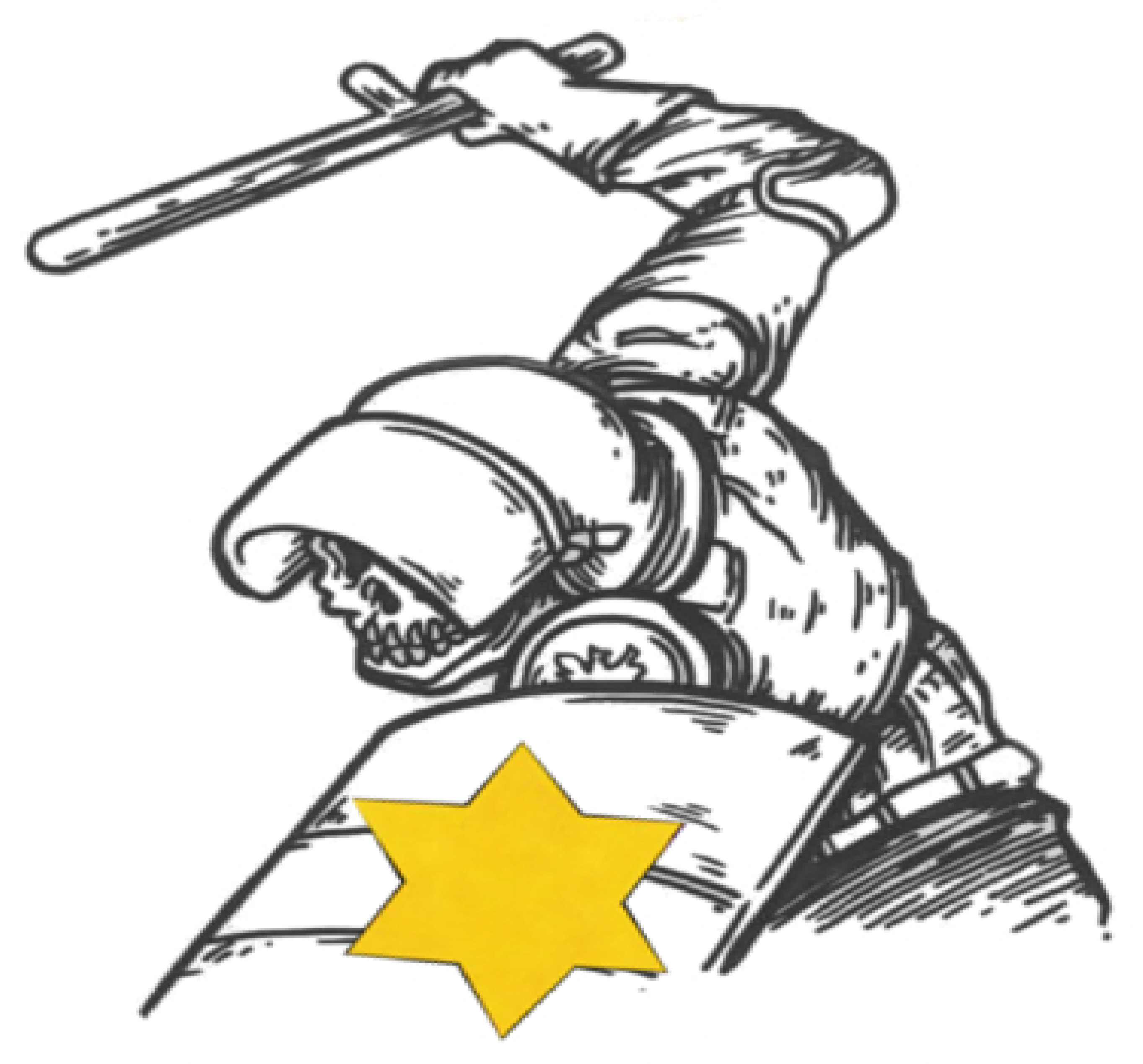
THE (((SYSTEM)))



BAD BOYS THUGS OF ZION

BÖSE GOYS: SCHLÄGER VON ZION

DIE JUNGEN IN BLAU DIENEN DEM JUDEN

„Maintenant le Droit“ ist die französische Version des Mottos der Royal Canadian Mounted Police, der Jogbots (Roboter der jüdischen Besatzungsregierung), deren Loyalität der jüdischen Krone des britischen Empires gilt. „Britisch“ bedeutet „Sohn des Bundes“, und derzeit versuchen die Söhne des Teufels, die Juden, diesen Bund zu usurpieren. Daher sind die Jogbots den Juden gegenüber loyal und gehorchen sklavisch jedem Wink und Ruf.

Vielleicht reiben sie sich tief in ihrem Herzen - diejenigen, die noch ein Herz haben und deren Gewissen nicht durch die Psychopathie der Freimaurerei und ihrer Gedankenkontrolle gebrandmarkt wurde - wie die Schoßhündchen der Juden an ihren Sklavenhalsbändern und kochen vor Wut auf ihren Meister, von dem sie wissen, dass er ein grausamer Despot ist, den sie innerlich hassen und den sie zerreißen würden, wenn sie die Gelegenheit und/oder den Willen hätten, die goldenen Ketten des Mammons aufzugeben, die ihnen die juden- und freimaurerischen Schwarzmagier um den Hals gelegt haben, um sie wie die Zombie-Joggingbots, zu denen sie geworden sind, zu materialistischen Bestrebungen und spiritueller Dunkelheit zu zwingen.

Ihre Loyalität gilt dem Juden durch diese goldenen Bindungen an Renten und Gehaltsschecks und die Vorstadtpaläste und Pussys, die er ihnen kaufen kann - so sind sie wie ein Hund in seinem Zwinger, der nicht bereit ist, sein Herrchen zu zerreißen, sondern sich mit seinem goldenen Futternapf im Austausch für gedankenlose Unterwürfigkeit zufrieden gibt. Die Jungs in Blau dienen wahrlich dem Juden, und die Jungs in Grün sind genauso eifrig - sie sind die Hunde des Juden, die die prächtigen Paläste dieser dämonischen Wesen beschützen, die ständig auf der Hut sind vor dem geringsten Anzeichen von Loyalitätswechsel oder Verrat seitens ihrer Lakaien und sich dementsprechend mit Spionen umgeben und von Spionen, die die Spione ausspionieren - eine komplexe Kombination aus Misstrauen und Hinterhältigkeit, ein Diebespakt, bei dem die Gerissensten und Skrupellosesten an die Spitze gelangen und das über die Körper ihrer Konkurrenten.

Innerhalb des Milieus des Bösen agieren die Jungs in Blau, um die Interessen ihrer Herren zu verteidigen und drohen mit Angriffen auf diejenigen außerhalb dieses geschlossenen Systems, nämlich „die einfachen Leute“ oder Lumpenproletarier, die als ressourcengenerierende Marionetten der Kabbala eingesetzt werden und deren Macht notwendigerweise durch heimtückische Gedankenkontrolle und mit den Gewehrläufen ihrer Schläger durchgesetzt wird.

Obwohl sie in Bezug auf Verständnis und Bewusstsein ein wenig vom Durchschnittsbürger entfernt sind, sind Polizei und Militär dennoch unüberwindbar weit von der namenlosen und stimmlosen Masse der Steuerknechte entfernt, die die beliebte Menge der Jogbots bilden. Dieser Ethos des Elitismus wird ihnen durch klassische Konditionierung und verschiedene andere Formen der Propaganda und Gedankenkontrolle bei ihrer Ausbildung durch den Mossad-Agenten eingeflößt, der zu ihrer Indoktrination eingesetzt wird, entweder im Inland oder - auf fortgeschritteneren Ebenen ihrer Gedankenkontrolle - im Staat „es ist eine Lüge“ (Israel), wo alles und jedes erlaubt ist, solange der Jude damit außerhalb der Ermittlungen internationaler Inspektionen oder von Reportern, die es schaffen, den Schleier der Mediensperre zu durchdringen, davonkommt.

Wenn man den Rekruten das Selbstbild einflößt, ein besseres Wesen als die „Bevölkerung“ zu sein, schafft das eine Spaltung und Trennung und dient somit dazu, den Polizisten als Spion gegenüber der Bevölkerung zu positionieren und sie dazu zu konditionieren, die Bevölkerung als Schafherde zu betrachten, für die sie der Schäferhund sind. Auf diese Weise befähigt, physische Gewalt gegen die Bevölkerung anzuwenden, während die Bevölkerung sich nicht gegen den Urheber dieser Gewalt verteidigen kann. Das demonstriert die Loyalität der Polizei gegenüber ihren Herren, die die Regierung kontrollieren (JOG), und gegenüber ihren eigenen Blutsverwandten – Loyalität gegenüber der JOG, nicht gegenüber dem Blut.

Auch wenn die Polizei scheinbar glaubt, sie täte das Richtige, indem sie „das Gesetz“ aufrechterhielte, so versäumt sie es doch in vielen, wenn nicht in den meisten Fällen, zu begreifen, dass die Gesetze der JOG in vielen Fällen nicht mit den Naturgesetzen und dem göttlichen Gesetz übereinstimmen – natürlich nur in jenen Fällen, die nicht gründlich von den Juden in der Verwaltung korrumpiert wurden. Indem sie sich zu gekauften und bezahlten Sklaven gemacht haben, haben sich „Systemmänner“ Loyalität gegenüber dem Feind gegenüber ihrem eigenen Volk erworben, und dies bestätigt sich in Fällen wie Ruby Ridge, Waco, Gordon Kahl, David Lane usw., wo die „Systemmänner“ in den Scheingerichten des talmudischen Rechts im Dienste ihrer Herren und in ihrer Feindseligkeit gegenüber jeder Opposition gegen ihre Tyrannei einen Meineid begangen haben, was als „humanitäre“ Ordnung der Liebe, des Friedens und der Einheit getarnt ist, aber nur eine heuchlerische Fassade für jüdischen Suprematismus ist.

Geld über Blut, Grün über Weiß – das sind die verräterischen Loyalitäten, die die Jungs in Grün und Blau gegenüber ihrer eigenen Art haben. Durch die Gedankenkontrolle während ihrer Ausbildung und Indoktrination werden sie an den Staat gebunden, der die Grundlage ihrer Identität als „Polizisten“ bildet, die die talmudischen Gesetze durchsetzen, die Gesetze Noachids, die die zweistufige Gesellschaft jüdischer Hegemonie über die nichtjüdische, gemischte Schar rassen- und geschlechtsloser Drohnenarbeiter schaffen. Mit einem Selbstverständnis als „Elite“, als besser ausgebildetes, körperlich überlegenes und geistig gehobenes Wesen, das dem „Volk“, insbesondere den weißen Armen, gegenübergestellt wird, werden die Polizisten durch das klassische Konditionierungsverfahren zu Bausteinen in der Mauer von Salomons Tempel gemacht und löschen jegliche frühere Geschichte und Loyalität gegenüber ihrem Erbe, ihrer Identität und ihren Rassenverwandten aus. So werden sie de facto zu Freimaurern, Mitbauern des Turms von Babel, internationalen Kosmopoliten, deren Loyalität der Weltordnung gilt.

Das Vorgehen der jüdischen Tyrannen bei der gedanklichen Kontrolle der Vollstrecker ihrer Gesetze in "Its a real lie" (Israel) unterstreicht ihre Zugehörigkeit zu den Freimaurern noch weiter (angesichts der Tatsache, dass Jerusalem von der jüdischen Elite als Hauptstadt ihrer durch die UNO ausgeübten Tyrannei vorgesehen ist und dass sich auch eine der bedeutendsten Logen der Welt in "Its a lie" befindet) und dass die jungen Rekruten, welche frühere "Identität" sie auch anhafteten, von ihnen getrennt und durch eine andere ersetzt werden, wenn sie im Pawlowschen Ofen gebrannt werden, um ein weiterer Kubus im Tempel Salomons zu werden, der so umgestaltet wurde, dass er der Agenda der Juden dient.

Dies ist auch der Grund dafür, dass a) die Rekruten immer häufiger in weiße Länder auf der ganzen Welt geschickt werden (Neger, arabische und chinesische Polizisten usw.) und die Weißen im ganzen Land dorthin verlegt werden, wo sie „gebraucht“ werden; d. h. dorthin, wo die Juden sie haben wollen, und zwar so weit weg von ihren Vorfahren wie möglich, damit sie an ihre neue Identität gebunden sind, die auf ihrer beruflichen Fähigkeit als „Gesetzeshüter“ beruht, und nicht auf der eines Gesetzeshüters in ihren eigenen Gemeinden, wo ihre Rolle genau dann legitim wäre, wenn das Gesetz dem Naturgesetz/Göttlichen Gesetz entspräche.

Die Umsiedlung der Menschen über große Gebiete ist genau das, was die Juden in der Sowjetunion taten. Es war eine Politik Stalins mit dem Ziel, Gemeinschaften aufzulösen und zu versuchen, organisch entwickelte Gemeinschaften und Persönlichkeiten als den „sowjetischen Menschen" wiederherzustellen, als internationales rassen- und geschlechtsloses Mitglied der kommunistischen Internationale.

In diesem historischen Augenblick tarnt sich ein solcher Prozess unter dem Deckmantel der „Demokratie" und gibt sich – wie damals – als Leuchtfeuer für die Welt aus. In Wirklichkeit ist es jedoch nur ein falsches Licht der Weltordnung und ein Leuchtfeuer der Illusion, das dazu führt, dass man gegen die Felsen prallt, Schiffbruch erleidet und im JOG-Gulag strandet.

Die neu geformte Persönlichkeit des Jogbots verleiht seinem hyperrationalen, Darth Vader-ähnlichen Bewusstsein eine Psychopathie, einen Mangel an Rücksichtnahme (Sympathie), wobei letztere durch eine kaltherzige „Empathie" ersetzt wird, die lediglich den Anschein einer humanitären Neigung erweckt. So wurde der Jogbot nach dem Vorbild des jüdischen Luzifers neu geformt, angetrieben vom Einfluss des finanziellen Gewinns und der Anreize, der goldenen Ketten, die ihn an die Kabale binden. Vielleicht und höchstwahrscheinlich ist die Polizei in manchen Dingen ausreichend legitim (z. B. bei Drogenrazzien...? es sei denn, sie erleichtert den Drogenhandel...?), um die hirnverseuchten, die Regierung anbetenden Massen davon zu überzeugen, dass ihr Platz für deren „Sicherheit und Schutz" notwendig ist. Natürlich könnte eine solche Sicherheit und ein solcher Schutz ohne ihre Hirnverseuchung leicht dadurch gewährleistet werden, dass die Bürger selbst ihre eigenen Vollstrecker sind und gerechte Gesetze durchsetzen, die denen des göttlichen höchsten Wesens entsprechen. Doch zuerst muss die Tyrannei Babylons gebrochen werden, bevor die „maintenant le droit" Wirklichkeit werden kann.

Je föderaler und zentraler die Macht, desto korrupter, wenn sie von Juden kontrolliert wird. So sehen wir, wie die Geheimpolizei der Royal Canadian Mounted Police (RCMP) in Kanada praktisch unantastbar operiert, ohne Kontrollen und Gegengewichte, die verhindern, dass sie rücksichtslos über die Bevölkerung hinweggehen, genau wie in der Zeit des Sowjetregimes, als berittene Kommissare die Bauern beiseite schoben, während sie ihnen ihre Scheffel Getreide und Steuergelder wegnahmen – genau wie im Mittelalter oder zu jeder Zeit, als der Jude seine Schläger dazu benutzte, die Bauern auszubeuten, indem er endlose Gesetze und Verordnungen erließ, die mit entsprechenden Geldstrafen bei Nichtzahlung verbunden waren.

Zurzeit erfolgt eine solche „Durchsetzung" der Zahlung in Form von Radarfallen und „proaktiver Polizeiarbeit" – der Entwicklung eines unendlich komplexen Systems von Regeln und entsprechenden Geldstrafen, die alle dem allgemeinen Prinzip des Straßenräubers folgen: „Geld oder Leben", ein typisch jüdischer Charakterzug. Gefängnis oder Haft, gemeinnützige Arbeit, Vorstrafen, Strafpunkte usw. sind allesamt die Keule, die über den Köpfen der Massen und in der Hand des „Polizisten" gehalten wird, dessen Existenzgrundlage darin besteht, dem König (Rothschild usw.) die Macht des Souveräns oder des Juden zu demonstrieren. Da die Identität des Polizisten mit der Durchsetzung aller Gesetze verbunden ist, die aus dieser luziferischen Quelle stammen, ist der Gangster blutgierig, selbst wenn es sich um Blut seiner eigenen Art handelt, denn seine Loyalität wurde durch Gedankenkontrolle vom Blutgedächtnis auf die brodelnde Macht Luzifers und die Währung der Weltordnung, nämlich Mammon, und die weltliche Macht der Synagoge Satans übertragen.

MENSCHLICHE SCHUTZSCHILDE: POLIZISTEN

Die Funktion der Polizei besteht darin, das Gesetz durchzusetzen. Das ist alles. Kein Gesetz, das von endlichen und fehlbaren Sterblichen gemacht wurde, kann jemals den Gesetzen Gottes, d. h. der Struktur der Gesamtheit des Seins, nahe kommen. Daher sind alle von Sterblichen gemachten Gesetze bestenfalls blasse Widerspiegelungen des göttlichen Willens, der durch ihr endliches Bewusstsein vermittelt und anderen aufgezwungen wird. Dies verletzt zwangsläufig die Autonomie anderer, aber eine solche Verletzung oder genauer gesagt „Auferlegung" kann gerecht oder ungerecht sein, wenn sie mit dem göttlichen Willen (der Harmonie der Existenz) übereinstimmt und mehr Harmonie schafft als weniger, kann sie als „gerecht" bezeichnet werden, wenn sie nicht mit dem göttlichen Willen übereinstimmt, ist sie „ungerecht".

Die Gesetze der Gesellschaft müssen von jenen durchgesetzt werden, die auf der konkretesten Ebene zwischen der machtlosen Leibeigenenkaste der proletarischen Arbeiter und der mächtigen herrschenden Kaste vermitteln, die durch Gesetzgebung bestimmt, was Gesetz ist, was „verboten", „vorgeschrieben" (obligatorisch) und „erlaubt" (weder verboten noch obligatorisch) ist. Die Gesetze der Menschen (jener physischen Wesen, die umgangssprachlich „Menschen" genannt werden) sind eine Extrapolation ihres eigenen Wesens, das sich in Form eines Regelsystems (Gesetzes) von Geboten von „Du sollst" und „Du sollst nicht" manifestiert, und die Lakaien, die als eiserne Ferse dienen und mit der Sklavenklasse der proletarischen Leibeigenen in Verbindung stehen, werden „Polizei", „Gendarmerie" usw. genannt. Sie, deren Aufgabe es ist, das „Gesetz" der besonderen, endlichen und fehlbaren Wesen, die diese Gesetze erlassen, durch physische, greifbare Gewalt (daher die eiserne Ferse) „durchzusetzen".

Daher ist die Polizei weder von Natur aus „gerecht" noch von Natur aus „ungerecht", sondern ein instrumenteller Mechanismus zur Durchsetzung des Gesetzes. Das bedeutet, dass die Qualität des Gesetzes die Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit seiner ordnungsgemäßen Durchsetzung bestimmt und die Qualität der Polizei, sollte sie das Gesetz ordnungsgemäß durchsetzen, entsprechend ihrer eigentlichen Fähigkeit, von der Qualität des Gesetzes bestimmt wird, ob man bei ihrer Durchsetzung des Gesetzes von gerechtem oder ungerechtem Handeln sprechen kann.

In der postmodernen Welt des Chaos sind diejenigen, die die Gesetze erfinden, ungerecht, und daher muss die Polizei bei der Umsetzung dieser ungerechten Gesetze zwangsläufig ungerecht sein, auch wenn diese Gesetze gemäß der verzerrten Auslegung ihrer Erfinder und ihrer Sprachrohre, der politischen Huren und Gedankenmanipulatoren in den Medien, die die Zustimmung der breiten Masse proletarischer Leibeigener zu ihrer eigenen Versklavung „erzeugen", als „gerecht" dargestellt werden - dies ist die Standardausrede für die Auferlegung einer Despotie wie der heutigen.

Die Polizei hat die Aufgabe, das Gesetz durchzusetzen. Die Gesetze der Postmoderne sind nach dem kosmischen Gesetz/dem göttlichen Willen größtenteils „ungerecht". Die Gesetze dienen der parasitären Elite und ermöglichen es ihr, die Bevölkerung zu versklaven und auszubeuten, wobei sie den Schweiß ihres Angesichts und das Lebensblut, das sie besitzen, an ihre Sklavenhalter verpachtet. Die ungerechten Gesetze machen die Handlungen der Polizei insoweit ungerecht, als sie vom göttlichen Willen abweichen und ihn übertreten. Die Sicherheit und der Schutz, die der Öffentlichkeit geboten werden, dienen dazu, ihre parasitären Gesetze durchzusetzen. Die Polizei wird bezahlt, um die proletarische Kaste daran zu hindern, gegen das Gesetz zu rebellieren (die Fessel, die sie in Form eines Existenzminimums an das Rad der „Industrie", des „öffentlichen Dienstes" bindet) und um sie an das Rad gekettet zu halten.

Die Polizei ist der menschliche Schutzschild der parasitären Elite und bedient ihren Geldgeber unter dem Deckmantel, der „Bevölkerung“ zu „dienen und sie zu schützen“. Es ist nur ein heuchlerischer „Dienst und Schutz“, der im Umgang mit dem durchschnittlichen Leibeigenen zum Einsatz kommt. Diejenigen, die in einer Plutokratie wie der heutigen Geld haben, sind die Strippenzieher, die bestimmen, wer steht und fällt. Aber es sind die Juden, die Geld als Mechanismus der Versklavung einsetzen. Dies impliziert sie als die ultimative Macht und despotische Elite.

Die von den Juden gemäß ihrer Gott-Mensch-Ideologie der Thora und des Talmud geschaffenen Gesetze stellen sie als Vermittler des göttlichen Willens dar, auf den sie in ihrer Arroganz ein Monopol beanspruchen. Die Jungs in Blau dienen den Juden, und jeder, der sie bloßstellt, kritisiert oder sie sogar durch ihre bloße Existenz beleidigt, wird von der Polizei zur Zielscheibe der Vernichtung, wenn nicht sogar zur Belästigung und Verfolgung.

Während die Gesellschaft immer weiter in den Abgrund des Kali Yuga abrutscht und das Chaos sich logarithmisch verstärkt, hat der Jude seinen brutalen Willen entlarvt und die Samthandschuhe ausgezogen, mit denen er seine „eiserne Faust“ unter dem illusorischen Regime der „Freiheit“ namens liberale Demokratie verborgen hatte, das als desintegratives Lösungsmittel für die weiße Gesellschaft eingesetzt wurde.

Er setzt seine Polizeisklaven ein, um jeden zu schikanieren und zu sabotieren, der auch nur im Geringsten mit seinen Plänen zur Weltherrschaft nicht einverstanden ist. Er berät sich, er verhängt Terror gegen seine Kritiker, er nutzt mit anderen Worten alle möglichen Mittel, um seine Despotie durchzusetzen, und jetzt, da er fast die gesamte Macht hat, setzt er seine Schläger als Schlägertrupps ein, um den Rest der Weißen zu zerreißen.

Er versteht auf einer grundlegenden Ebene, dass das Bewusstsein aller Organismen nach sich selbst strebt, und im Fall derjenigen, die unter dem Einfluss seiner Gedankenkontrolle stehen, streben sie nach sich selbst vor nach ihrem eigenen und verkaufen sich so aus kurzfristigen Eigeninteressen an ihren Geldgeber. Was sie nicht verstehen, was der Jude jedoch versteht, ist, dass seine menschlichen Schutzschilde eine Bedrohung für den Juden darstellen und er sie daher so schnell wie möglich durch andere ersetzen muss, die leichter kontrollierbar und aufgrund ihrer relativen Machtlosigkeit unter seiner Fuchtel stehen.

Daher rekrutiert er in seinen Reihen große Scharen von Nicht-Weißen, insbesondere solche, die Mischlinge aus Krypto-Juden und Mischlingen sind und die unter der Kontrolle seines christlichen Gedankenprogramms stehen. Auf diese Weise werden diese menschlichen Schutzschilde effektiver kontrolliert und er kann seine Erzfeinde ausmerzen, insbesondere diejenigen, die ein Identitätsbewusstsein und Respekt für ihre eigene Tradition haben – sogar diejenigen, die ihre Identität verletzen, aber klug genug sind, ihn zu überlisten, wenn auch nur in der Potenz, und das Recht auf ihr traditionelles angestammtes Territorium und ihre Kultur zu wahren, die er als Despot der Erde zerstören und in sich assimilieren möchte.

Wenn er also so weit käme, würde er der weißen Polizei einfach in den Rücken schießen oder ihr eine „Impfung“ mit Biowaffen verabreichen, um seinen Konkurrenzkampf um die Macht auszuschalten. Das ist seine Absicht und das wahrscheinliche Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Seine Gesetze und seine Vollstrecker sind für ihn bloße Eintagsfliegen, da die Gesetze bereits jetzt einzig und allein zur Zerstörung der weißen Gesellschaft erlassen wurden und in manchen Fällen ein rein negatives Gegenstück zu seiner eigenen beabsichtigten Thora und seinem Talmud (den Gesetzen Noachids) darstellen, die er durch den dialektischen Prozess durchsetzen und verdinglichen will: Er schafft den Linksismus (Kommunitarismus, Kommunismus, Liberalismus) als einen graduellen desintegrativen Prozess zur Auslöschung der weißen Zivilisation, die bereits größtenteils durch eine Voodoo-Puppe ihrer selbst ersetzt wurde und in die er weiterhin seine Nadeln des sozialen Chaos stecken will.

Die menschlichen Schutzschilde – die Polizei – sind seine Instrumente zur Aufrechterhaltung dieses Chaos und werden der Bevölkerung aufgezwungen, um sie niederzuhalten und ihren Völkermord an der weißen Rasse zu erleichtern. Danach würden sie selbst als überflüssige Werkzeuge in seiner Dialektik vernichtet: Die menschlichen Schutzschilde müssen, sollten sie auch nur einen Sinn für Selbsterhaltung haben, erkennen, dass ihre Zukunft mit der ihrer eigenen Art verknüpft ist, und sollten sie nicht aktiv werden und sich ihren Herren widersetzen, werden sie in die Flammen geworfen, wenn die Juden sie als menschliche Schutzschilde nicht mehr brauchen.

ERMORDUNG

Angesichts der teuflischen Natur der Kabale, deren Mitglieder eine Räuberbande sind, unter denen es keine Ehre gibt, ist es logisch, dass oft auf die Eliminierung derjenigen zurückgegriffen wird, die ihre Protokolle behindern, sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer finsteren Geheimgesellschaften. „Tote erzählen keine Geschichten“, und wenn eines ihrer Mitglieder abtrünnig wird oder ein Außenseiter auf Insiderwissen stößt, das vertraulich ist und „gewusst werden muss“, werden diejenigen, die die „Heiligkeit“ des inneren Heiligtums verletzt haben, mit der Trickkiste des Attentäters beseitigt: Gift, eine Kugel usw.

In der heutigen angeblich offenen und partizipatorischen Gesellschaft, in der die Macht stärker unter der Bevölkerung verteilt ist, muss die Kabale ihre Aktivitäten verbergen, wenn die Möglichkeit einer Aufdeckung besteht, indem die Mitglieder Geheimnisse preisgeben, die den Absolutismus der Kabale bedrohen könnten. Daher muss sie sich als wohlwollender Einfluss tarnen und durch diesen Einfluss den Vorwand der Hilfeleistung vortäuschen, während sie in Wirklichkeit Völkermord an ganzen Völkern und Nationen herbeiführt und Dissidenten heimlich durch Medikamente (Pharmazeutika), Impfstoffe usw. auslöscht, die als Quelle des Lebens dargestellt werden, in Wirklichkeit aber die Quelle des Todes sind.

Die Psychiater und Mitarbeiter der „psychiatrischen Versorgung“ von heute spielen die Rolle von Spionen der Kabale, deren Aufgabe es ist, die Einhaltung der Vorgaben der Kabale (Programm der kommunistischen Partei, Protokolle der Weisen von Zion usw.) zu erzwingen. Sollte es den „Klienten“ oder Gefangenen (für alle, die aufgrund wirtschaftlicher Anreize oder der Androhung rechtlicher Schritte aufgrund früherer „Verstöße“ gegen die vorherrschende Morallehre der heutigen Gesellschaft betroffen sind) nicht gelingen, sich als ein weiterer Baustein in der Mauer von Salomons Tempel neu zu positionieren, werden sie dann durch die implizite Androhung von Vergeltungsmaßnahmen durch den Polizeistaat oder den Entzug wirtschaftlicher Vorteile usw. (z. B. Sozialhilfe, Wohngeld usw.) einer weiteren Einschränkung ihrer Freiheit ausgesetzt.

Wenn der „Klient“ weiterhin Widerstand gegen die Kabale leistet, wird er – sofern die Kabale das Risiko für ausreichend wert hält – als „psychisch krank“ abgestempelt und mit Medikamenten zwangsbehandelt, bis er wie im Fall von Francis Farmer usw. zum Pflegefall wird.

Bei dieser Art verdeckter Heuchelei dient das Attentat dazu, potentielle oder tatsächliche Dissidenten zu eliminieren, egal ob sie tatsächlich „gewalttätig“ sind, „zur Gewalt aufrufen“ oder nur die Probleme der Gesellschaft artikulieren. „Gewalt“ bedeutet hier alles, was die Tyrannei der Kabale verletzt und die Säulen von Salomons Tempel untergräbt, indem es Risse in der brüchigen Architektur erzeugt.

Der Polizeistaat ist eine ständige Präsenz, die die „Gojim“ ständig ausspioniert, um ihnen Konformität aufzuzwingen. Die Agenten des Polizeistaats sind jedoch nicht nur oder ausschließlich Polizisten, sondern vielmehr die gesamte Bürokratie des Staates, die man durchaus als kommunistische Partei oder „die Partei“ bezeichnen kann, die aber derzeit nach dem Gradualismus der marxistischen Dialektik in verdeckter Weise unter dem Vorwand der „Menschlichkeit“ usw. operiert.

Angefangen beim Schulbusfahrer und dem Schülerlotsen, der wahllos Leute als „potenzielle Pädophile“ ausspäht, über die Sozialarbeiter und Sicherheitsbeamten bis hin zu den Feuerwehrmännern usw. – sie alle sind zwangsrekrutierte Spione, deren Identität an den Staat gebunden ist und die durch das „Indoktrinations“-/Schulsystem darauf konditioniert werden, die Pläne des kommunistischen Manifests und die „multikultistische“ Agenda der Bastardisierung und des Genozids an den Weißen durchzusetzen.

Sie alle sind nützlich, um die Geheimpolizei über die Bilderstürmer zu informieren, die sofort verdächtigt werden, ein Dissident, ein „Hasser“, ein „Drogendealer“ oder ein „Pädophiler“ zu sein, wenn sie zum Beispiel an einer Schule vorbeigehen oder sich weigern, einem Nicht-Weißen einen freundlichen Blick zuzuwerfen und sich als betrogener weißer Kapaun, als kastrierte Mangina manipulieren lassen.

Dieser Spionerklub ist das Netz, das Schleppnetz des Polizeistaates und wird von den jüdischen Medien einer Gehirnwäsche unterzogen, damit sie vor der „öffentlichen Autorität“ oder der rohen Gewalt im Staub kriechen und durch die Zugehörigkeit zu ihnen ihr Selbstwertgefühl aufblähen.

Sie sind somit Instrumente, die die Gefangennahme von Dissidenten ermöglichen, die dann zur Kabale gebracht werden, um im Feuer der Gedankenkontrolle zu perfekten Quadern oder Würfeln „geformt“ zu werden. Wenn dies nicht gelingt, werden sie aufgezeichnet und mit dem Kainsmal versehen und aus dem „Paradies“ (in Wirklichkeit ein Inferno) der liberalen, sozialdemokratischen Gesellschaft vertrieben, die die Matrix der Kabale bildet. Sie sind die Puppenspieler, die die Schafe in ihrem elektromagnetischen Pferch hüten.

Diejenigen Dissidenten, die als ausreichende Bedrohung betrachtet werden, werden entweder durch Black Ops-, Geheimdienst- oder Polizeibeamte mit einer Kugel eliminiert oder in eine psychiatrische Klinik gesteckt und durch „Pharmakeia“ zum Pflegefall gemacht. Das griechische Wort bedeutet „schwarze Magie“ und genau das sind die schädlichen Geheimmittel der schwarzmagischen Apotheker: nichts weiter als geistzerstörende Drogen durch perverse Modifikation physiologischer Prozesse.

Natürlich greifen diese teuflischen Chemiker, sobald der Dissident hinter den Augen der Öffentlichkeit verborgen ist, auf noch unheilvollere Medikamente zurück, wie etwa Säuren und Partikelstrahlwaffen, mit denen sie Gehirngewebe usw. zerstören, oder Lobotomien usw., Elektroschocks usw. durchführen. In der Öffentlichkeit gelten diese qualvollen Vernichtungswerkzeuge als illegal und werden mit ziemlicher Sicherheit in geheimen Untergrundlabors eingesetzt, wobei „Untergrund" in dem Sinne gemeint ist, dass sie außerhalb der Öffentlichkeit liegen.

Mord ist daher immer ein Mittel der Kabale, die vor nichts Halt macht, um ihre finsteren Machenschaften zu vertuschen und zu verhindern, dass sich die „Gojim", die menschlichen Batterien, an die die Mitglieder der Kabale angeschlossen sind und von denen sie ihr Lebensblut beziehen, vom System lösen.

WESSE REGELN GELTEN FÜR DAS SPIEL?

Das System (JOG-jüdische Besatzungsregierung) besteht darauf, dass seine Leibeigenen nach den endlosen Regeln spielen, die es schafft: eine fortwährende Generation von belastenden Verpflichtungen, Erlaubnissen (vorbehaltlich noch weiterer Verpflichtungen, z. B. Gebühren usw.) und Einschränkungen und Qualifikationen, die sie den Launen der diktatorischen Elite unterwerfen, die sie entweder aus Feigheit oder aus Verwechslung der Ursachen und dialektischer Verschiebungen und Sündenbocksuche noch immer nicht zu identifizieren imstande waren, sodass Nebenursachen, z. B. der Islam, Liberalismus usw., in den Mittelpunkt rücken anstelle der Ursache der jüdischen Vorherrschaft, die selbst auf eine eindeutig identifizierbare Gruppe biologischer Wesen zurückzuführen ist, die sich nach eigenem Eingeständnis Juden nennen).

Diese endlosen Regeln, Vorschriften, Erlaubnisse und Verbote, die aus der Modallogik abgeleitet werden, bilden die Logik und Luzifer, die totalitäre Mensch-Gott-Herrschaft der Juden über alle, die auf die Ebene der „Gojim" herabgestuft werden. Die Regeln werden als kreative Akte ex nihilo hingestellt, die durch gottgleiche Emanationen aus dem kollektiven Bewusstsein der Juden ins Leben gerufen werden, das die irdische Darstellung Luzifers ist, der ihr Vater ist. Diese Gesetze usw. werden in den von den Juden kontrollierten Medien (und den hohlen Hallen der Akadumbia, die sie ebenfalls kontrollieren) mit einer Aureole von hohem, erhabenem moralischem Charakter ausgestattet, als ob die bloße Infragestellung dieser Gesetze ein Sakrileg wäre, da sie den Willen des selbstvergötterten jüdischen Suprematisten in Frage stellt, der sich selbst als das A und O der Menschheit erhebt (und sich gemäß seiner talmudischen Religionsphilosophie, den Lehren von Menschen, die Gott sein wollen, als den einzigen Menschen auf Erden betrachtet). Wer die Gesetze der Juden anficht, stellt in den Augen der jüdischen Weltordnung die Schöpfung Gottes infrage.

Die von der jüdischen Gang, von der Regierungsmafia, die sie bilden, willkürlich erfundenen Regeln ermöglichen aufgrund ihres abweichenden Inhalts Sodomie, Pädophilie, Rassenmischung und Verfälschung der von Gott geschaffenen Samenlinien, eine perverse Mischung verschiedener Arten. Da alle Gesetze der Juden die des Antichristen sind und antichristlich, folgt daraus, dass diejenigen, die sich an solche Gesetze halten, dem Antichristen dienen und somit Satanisten sind, während diejenigen, die sich gegen den Rebellen (die jüdische Version von Luzifer) auflehnen, diejenigen sind, die sich an den geraden und schmalen Pfad der Tugend halten und somit die wahren Hüter des Gesetzes sind.

Daraus folgt weiter, dass die Gesetze der Juden, da sie gegen die Gesetze Gottes verstoßen, im spirituellen Bereich oder in der spirituellen Dimension keine Kraft oder Wirkung haben, sondern lediglich willkürliche Vorschriften sind, die in Kodizillen und Gesetzbüchern nebeneinandergestellt und den breiten Massen aufgezwungen werden können und als Deckmantel für den willkürlichen und launenhaften Willen der Despoten dienen. Wer also nach den Regeln der Despoten spielt, um als „guter Bürger" zu gelten, macht einen weiteren Bürger des Despotismus zu einem Bürgersklaven, der sich für einen kleinen Snack sklavisch dem Willen seines Meisters unterordnet.

„TU WAS!"

Die Agent Provocateurs des JOG-Systems (Jewish Occupy Government) versuchen ständig, die naive Jugend zu ermutigen, „etwas zu tun!", was kryptisch übersetzt den Aktionen einer psychologischen Operation im Stil von Timothy McVeigh entspricht, die nur in Echtzeit durchgeführt wird. Das würden die Juden und ihre Kumpanen lieben, denn es liefert ihnen Futter für ihre Mühlen, ermöglicht ihnen, den klagenden Schrei „Oi! Oi! Oi! Nie wieder! Nie wieder!" auszustoßen und alles, was nicht heterosexuell, weiß und männlich ist, als Opfer von allem darzustellen, was heterosexuell, weiß und männlich ist, wodurch eine Dynamik zwischen Bösewicht und Opfer entsteht und sie sich selbst als gerechtfertigt darstellen, gemäß der „Moral" der Selbstverteidigung gegen Angreifer.

In diesem Zusammenhang gegen einen mächtigen Gegner „etwas zu tun" würde nur dann Sinn machen, wenn die Lage des Kollektivs, das man zu vertreten behauptet, nicht verzweifelt genug ist, um diese verzweifelte Maßnahme zu rechtfertigen. Dies ist jedoch keineswegs die Zeit für solche Dinge, und sollte es doch einmal dazu kommen, dann nur inmitten extremen Chaos, das man selbst an seinem eigenen Ort spüren kann – eines Chaos, das man aus der Perspektive der Soldaten vor Ort beobachten und über CB-Funk oder andere Kommunikationsmittel mit anderen in anderen Regionen abgleichen kann. „Etwas zu tun" in einer Zeit, in der Nahrung und Unterkunft leicht verfügbar sind und ein komplettes Spionagenetz mit Kameras, Drohnen und Polizeihubschraubern aufgebaut ist, die die Bevölkerung rund um die Uhr überwachen, wäre ein törichtes Unterfangen.

Wenn man eine solche Vorgehensweise in Erwägung zieht, sollte man die Dinge nach ihren Früchten beurteilen, das heißt nach den Konsequenzen, ob es für den Einzelnen insgesamt vorteilhaft oder insgesamt schädlich wäre, „etwas zu tun!" – insgesamt in Bezug auf die vierzehn Worte und angepasst an die dreiundzwanzig Worte: „Was gut für die weiße Rasse ist, ist die höchste Tugend, und was schlecht für die weiße Rasse ist, ist die ultimative Sünde."

Etwas zu tun, das wahrscheinlich kriminell wäre und das einen der Prüfung durch JOG aussetzen würde, ist nur dann ratsam, wenn „verzweifelte Zeiten verzweifelte Maßnahmen erfordern" und das Ergebnis, ob man als Individuum lebt oder stirbt, insgesamt besser als schlechter ist, wenn alle Faktoren berücksichtigt werden: Kausalitäten; die Bedeutung des Ziels oder der Ziele; der Schaden und die Kosten, die man selbst als nachweisbare Konsequenz erleiden muss. Daher muss man alle seine Handlungen und Unterlassungen im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise einer sorgfältigen Kalkulation unterziehen, einer strengen Kosten-Nutzen-Analyse, bevor man sich entscheidet, „etwas zu tun!".

Die Umstände des Einzelnen und der Einzelne selbst bestimmen die Vorgehensweise – zu handeln oder zu unterlassen. Die Klugen und Mutigen handeln mit Bedacht und halten sich an die Maxime des Aristoteles: „Wenn ein Mensch ein Ziel und die Mittel zu dessen Erreichung hat, handelt er sofort" (Ignoratio Elenchus, „Über sophistische Widerlegungen").

„Tu etwas!“ – ja, aber tu etwas Umsichtiges und Effektives und nicht etwas Dummes, das in der Hitze des Augenblicks getan wird. Sonst folgt man dem Weg von Ikaras und fällt vom Himmel, weil man den weisen Mann ignoriert, der ihn auf die Konsequenzen seines Handelns hingewiesen hat, als er versuchte, auf Flügeln aus Wachs zur Sonne zu fliegen und in der Hitze der Sonne auf die schroffen Felsen darunter stürzte.

SICHERHEIT UND SCHUTZ

Eines der Mantras der postmodernen Gesellschaft lautet „Sicherheit und Schutz“. Diese Formulierung soll die Botschaft eines staatlichen Protektionismus vermitteln: Der Staat und seine Apparatschiks – Polizei, Militär und private Sicherheitskräfte – erfüllen eine mütterliche Funktion, indem sie sich um die proletarischen Steuersklaven kümmern, deren Existenz dadurch ermöglicht wird.

Die Gewährleistung dieser „Sicherheit“ ist natürlich kausal mit Sicherheit verbunden, so dass eine Spionagegesellschaft und ein totalitärer Nanny-Staat, in dem alle Mitglieder in einem panoptischen Freiluftgefängnis beobachtet und überwacht werden, als Garant für Sicherheit dienen: die Sicherheit des einzelnen Zahnrads im Getriebe. Sicherheit zu diesem Preis mag ein gewisses Maß an physischer Sicherheit garantieren, aber die Kosten überwiegen die Vorteile für die psychische Gesundheit und die Freiheit, Privatsphäre und Selbstbestimmung zu haben.

Tatsächlich ist es gesetzlich verboten, seine eigene Sicherheit und die seiner Gemeinschaft durch Waffengewalt zu gewährleisten, um seine Mitbürger in Schach zu halten und die Hegemonie des Nanny-Staates bei seinem Eindringen in alle Lebensbereiche einzuschränken. Sicherheit wird hier nicht mit Freiheit ausgeglichen, sondern ist vielmehr eine Zwangsjacke, die die Freiheit negiert. Der Nanny-Staat und seine Agenten dringen durch so lächerliche Gesetze wie „Hassrede“ und implizite Zensur von Veröffentlichungen in das Denken der Bürger ein, durch die Monopolkontrolle aller Informationsorgane von den Medien über die Buchverlage und das Internet bis hin zu sogenannten Bildungseinrichtungen.

Sie sorgen unter dem Deckmantel der Gewährleistung der Sicherheit für das, was als „Sicherheit“ bezeichnet wird, und haben damit nichts anderes als staatliche Tyrannei hervorgerufen, wie Statistiken beweisen. In Gegenden mit unbewaffneten Bürgern, die daher leichte Ziele für Kriminelle sind, die sich nicht um das Gesetz scheren, weil sie Kriminelle sind, gibt es mehr Kriminalität. Und natürlich stehen sie auf Feindschaft mit den „guten Bürgerschafen“, die jedes Jota und jeden Titel jeder Vorgabe der Machthaber befolgen, nur um auf der Farm der Tiere an die Futterkrippe zu kommen.

„Sicherheit“ bedeutet also lediglich die Illusion von Sicherheit, da die Bürger durch den Polizeistaat in ihrer Selbstverteidigung behindert werden, da sie als Kriminelle angesehen werden, die die Gewalt des kriminellen Elements in actua oder potentia, in einer tatsächlichen Konfrontation oder im täglichen Leben, in dem sie über die entsprechenden Mittel verfügen, z. B. indem sie zu ihrem Schutz eine Waffe tragen, mit der erforderlichen Gewalt entgegentreten.

Damit die Bürger sicher sind, müssen sie in einer Gesellschaft leben, die aus ethnisch homogenen Gruppen besteht. Daher verbietet der Polizeistaat unter dem multikulturellen Nanny-Staatsregime sogar die Kriminalisierung des Wunsches der Weißen, in einem ausschließlich weißen Gebiet zu leben und nicht-weiße Eindringlinge auszuschließen. Diesen Wunsch zwingt ihnen der Nanny-Staat mit vorgehaltener Waffe auf und nimmt ihnen damit die Vereinigungsfreiheit. Unter dem Deckmantel der Sicherheit schafft er in diesem Schmelztiegel nicht-weißer Wildheit unsichere Bedingungen für die Bevölkerung, die – wenn nicht der Anspruch auf die Durchsetzung dieser Sicherheit durch die Sicherheitskräfte – in der Lage wäre, ihre eigene demografische Homogenität durch den Ausschluss anderer durchzusetzen.

Da die Behauptungen, Sicherheit sei ein Mittel zur Gewährleistung der Sicherheit, durch die Fakten widerlegt werden, muss die Frage gestellt werden: Zu welchem Zweck existiert der Polizeistaatsapparat? Qui bono, das ist die Frage, die gestellt werden muss, und die Antwort lautet: Die vermögenden und wohlhabenden Elemente, insbesondere die Juden, die ausnahmslos in einem exklusiven Gebiet (ihrem Schtetl) leben und andere durch ihr Monopol auf dem Immobilienmarkt und ihre Kontrolle über den Staat durch Zoneneinteilung und Entscheidungsfindung darüber, wo das nichtweiße kriminelle Element wie so viel Abfall auf dem weißen Lattenzaun der weißen Gesellschaft abgelegt wird. Dieser weiße Lattenzaun wird durch den willkürlichen Befehl der Juden niedergewalzt, und zwar im Namen von „Inklusivität" und „Integration" und verschiedenen anderen nebulösen und bedeutungslosen emotionalen Begriffen, die im Volksbewusstsein durch klassische Konditionierung in der von den Informationsorganen verbreiteten Propaganda mit dem „Guten" assoziiert werden.

„Sicherheit" ist notwendig für die wenigen Privilegierten, die Juden und ihre Shabbos Goyim, die in ihrem psychopathischen Egozentrismus alle anderen als proletarische Untermenschen in die Sklavengruben verdammen und ihnen vorurteilsbehaftet den Zugang zu dem Schlaraffenland verwehren, das ihre Vorfahren geschaffen haben. Diese Oligarchie der Parasiten hat sich das Monopol gesichert und zwar durch Vetternwirtschaft, Klassendenken und deren Durchsetzung durch den Polizeistaat, der sich als Vermittler der Tugend der Sicherheit ausgibt und gleichzeitig als Spione und Vollstrecker der Tyrannei des Systems dient, egal wie viel Gutes sie im Rahmen des Systems tun, indem sie in dessen Rillen arbeiten und selbst von der Oligarchie kontrollierte Leibeigene sind, die nur dadurch über den durchschnittlichen Sklaven erhoben werden, dass sie mit größerer physischer Macht ausgestattet sind – der Macht der Inhaftierung, Verhaftung und Hinrichtung im Rahmen ihrer Funktion und in dem Umfang, in dem sie damit durchkommen und/oder den Oligarchen dienen können.

Die Sicherheitskräfte dienen ihren parasitären Herren und erzwingen die Sklaverei ihrer Untergebenen, die ihnen in einem antagonistischen Verhältnis gegenüberstehen. Die Oligarchen verstehen die Notwendigkeit, dafür zu sorgen, dass ihre Kampfhunde gut gefüttert und mit ausreichend Anstand behandelt werden, um ihre Loyalität sicherzustellen. Andernfalls könnten sie sich schließlich gegen ihre Herren wenden, wenn die Freude am Nutzen durch Schmerz oder Verlust überwogen wird. Um ihre Loyalität weiter sicherzustellen, veranstalten sie alle möglichen Events; Insignien und exklusive Clubs für ihre Hunde, damit sie darin ein Gefühl der Überlegenheit gegenüber der Öffentlichkeit finden, den „Zivilisten", wie sie sie herablassend nennen, die auf der Grundlage ihrer sozioökonomischen Funktion betrachtet und bewertet werden, jenseits derer sie eine bloße Nichtigkeit sind, ein „Individuum", dessen Identität ohne Bedeutung ist, da alle Werte dem Staat innewohnen und von ihm verliehen werden.

Die unterste Kaste, insbesondere die der weißen Bevölkerung, betrachtet die Angehörigen dieser höheren Kaste, insbesondere die Weißen, die sie in Gruben geworfen haben, zu Recht als Feind, und den Polizeistaatsapparat als nichts weiter als einen Kader von Gefängniswärtern in den Freiluftgefängnissen der Gesellschaft. Tag und Nacht überwacht und ausspioniert zu werden, erzeugt nicht nur einen geistigen Zustand der Sklaverei, sondern auch das Gefühl, ein Krimineller zu sein, so dass diejenigen, die diese Schicht der Gesellschaft besetzen, nicht anders können, als sie als ihren eigenen Feind zu betrachten: „Dives et Pauper Inimici!" (die Reichen und die Armen sind Feinde), wie der römische Philosoph einst sagte.

Die künstliche Trennung zwischen Arm und Reich, die die Juden geschaffen haben, ist ein weiterer gezielter Versuch, zu spalten und zu herrschen, und die Sicherheitskräfte des Polizeistaats existieren größtenteils, um die Unterschicht unter ihre eiserne Ferse zu zwingen und sie für diejenigen in den höheren Schichten, die ihre Arbeitskraft ausbeuten, zur Sklaverei zu zwingen. In einer gerechten Gesellschaft würden die einfachen Bauern natürlich von der Gesellschaft gefördert und befähigt, ihre eigene Verbesserung sicherzustellen, was wiederum das Ganze in einer ganzheitlichen Gesellschaft verbessern würde, in der die Gesellschaft einen organischen Zustand biologisch homogener Elemente darstellt, die auf der Grundlage von Verdiensten in einer naturalistischen hierarchischen Struktur differenziert und geschichtet sind. Das heißt nicht, dass es keine Polizei und kein Militär gäbe, denn jeder Bürger, der Verdienste beweist, wäre berechtigt, eine Polizeiausbildung zu absolvieren und mit den höchsten Rechten der Polizeigewalt ausgestattet zu werden, wenn und nur wenn dies dem Staat und seinem Volk dient und eine allgemeine Harmonie schafft.

MILITÄRISCH GEISTIG

„Militärs sind einfach dumme, blöde Tiere, die in der Außenpolitik als Schachfiguren benutzt werden" – Henry Kissinger

Man muss zugeben, dass der Jude Kissinger zumindest teilweise Recht hat mit seiner Einschätzung von Militärangehörigen, dass sie tatsächlich Werkzeuge oder Schachfiguren der Außenpolitik sind, wenn man bedenkt, dass, wie Karl von Klauswitz sagte, Krieg bloß Politik ist, die mit anderen Mitteln als der Diplomatie betrieben wird, und dass Militärangehörige die Instrumente des Krieges sind.

Sie sind also Bauern auf dem Schachbrett der Geopolitik, die von der verborgenen Hand der jüdischen Freimaurer-Architekten der Kontrolle manipuliert werden, um ihre Agenda gemäß spieltheoretischen Szenarien durchzusetzen, die sie nach ihren Plänen und Protokollen entwerfen. Militärangehörige sind also Mittel, Instrumente.

Alle tragen eine „Uniform", die ein Symbol ihrer Konformität ist. Alle individuellen Unterschiede werden auf der Ebene der Psyche und Persönlichkeit ausgelöscht, die durch die Ausbildung und die auf Traumata basierende Gedankenkontrolle gemäß dem Modell oder der Vorlage neu strukturiert wird, die die Oligarchen in ihren Denkfabriken entworfen haben. Die Reglementierung des Lebens durch das Zusammenleben in Gemeinschaften zumindest während der Grundausbildung standardisiert die Persönlichkeit und unterwirft sie diesem Umstrukturierungsprozess. Diejenigen, die für diesen Prozess nicht empfänglich sind, werden ausgesondert und die Rekruten werden darauf konditioniert, sich durch die auf Traumata basierende Gedankenkontrolle an die Organisation als Einheit innerhalb der größeren Einheit zu binden und eine „Uniform" zu tragen, die Unterschiede auslöscht und Konformität erzeugt.

Damit soll keine Kritik geäußert oder diese Funktion der Gesellschaft in Frage gestellt werden, die für die Existenz jedes Nationalstaates eines jeden Volkes von so entscheidender Bedeutung ist, sei es ein Sammelsurium unterschiedlicher sogenannter Rassen (Volkschaos) wie in allen heute existierenden verwestlichten, judaisierten Gesellschaften oder Gesellschaften mit ethnisch homogener Identität. Es muss allerdings anerkannt werden, dass die Existenz eines Nationalstaates die Verteidigung gegen ausländische und inländische Feinde erfordert.

Dies impliziert, dass ein Militär physische Gewalt gegen diese Feinde einsetzt, um sie zu unterwerfen und eine stabile und funktionierende Gesellschaft aufrechtzuerhalten. Ordnung setzt natürlich eine qualitative Form der Ordnung voraus, und diese bestimmt den Wert einer Nation und damit auch den Wert (und für wen?) des Militärs, das diese Ordnung verkörpert.

Zurzeit ist die Ordnung in den von Weißen geschaffenen Gesellschaften so, dass sie den Juden und Nicht-Weißen dient, und all jene Weißen bilden privilegiertere Klassen, die zumindest kurzfristig von der antiweißen Gesellschaft profitieren. Das Militär dient also der antiweißen Agenda und wird von einer großen Gruppe von Nicht-Weißen kompromittiert, die weltweit eingesetzt wurden, um die Tyrannei im Namen der Unterdrückung von Unruhen und der Aufrechterhaltung dieser Ordnung durchzusetzen, die derzeit den Titel „Demokratie“ trägt, was mehr oder weniger ein Codewort für die Bildung einer militarisierten Kloake von Gojim ist, die von oben mit vorgehaltener Waffe von Polizei und Militär kontrolliert werden, den „dummen“; „blöden Tieren“, klagt Kissinger.

Aber sind sie die Vollstrecker der Gesetze des Systems, alle so dumm und blöd, so „animalisch“? Das mag auf manche zutreffen, aber insgesamt ist diese Bevölkerungsgruppe wahrscheinlich überdurchschnittlich intelligent, was allerdings nichts wirklich Gutes oder Schlechtes aussagt, wenn man bedenkt, dass der Durchschnittsbürger der JOG (jüdische Besatzungsregierung) zugegebenermaßen über ein sehr geringes Maß an Bewusstsein verfügt.

Der Autor ist jedoch der Meinung, dass der durchschnittliche Systemvollstrecker eine respektable Intelligenz besitzt, ein kluges und rationales Wesen ist, auch wenn er nicht unbedingt auf der Ebene einer tiefgründigen Philosophie oder Genialität agiert, obwohl es Ausnahmen von der Regel gibt. Natürlich gibt es in beiden Fällen Ausnahmen: Die Systemvollstrecker neigen einerseits zu einem psychopathischen Eigeninteresse, einer Persönlichkeit vom Typ „Töten aus Spaß“ und andererseits zu einem aufopfernden, edlen Altruismus (zumindest theoretisch). Der durchschnittliche Systemvollstrecker kann manchmal in beide Richtungen geneigt sein, und dies kann eine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen. Dies gilt insbesondere im Fall nicht-weißer Agenten, die als Instrumente gegen die weiße Bevölkerung eingesetzt werden, wie der Scharfschütze Lon Horiuchi, der 1992 in Ruby Ridge Vicky Weaver und ihr Kind ermordete. Doch wie im Fall der angeheuerten Agenten, die David Koresh und seine Gruppe in Waco, Texas, niederbrannten, sind es nicht nur die nicht-weißen Agenten, die eine existentielle Bedrohung darstellen, sondern auch die Weißen, die vermutlich durch ihre Korruption über die Freimaurerei den Weg des Psychopathen eingeschlagen haben und als Instrument der JOG agieren, farbenblind gegenüber jedem, auf den ihre Herren sie hinweisen.

Tatsächlich sind es die Systemerzwinger, die paradoxerweise unter der JOG (jüdischen Besatzungsregierung) die größte Bedrohung für (((Sicherheit und Schutz)))) der Weißen darstellen, da sie gemäß ihrer Funktion verpflichtet sind, ihre Befehle auszuführen und zu versuchen, sich „hinter ihrer Dienstmarke zu verstecken“ – „nur Befehle zu befolgen“, wie es die Agenten von Ruby Ridge und Waco, auf der Bundy Ranch in den letzten Jahren und wahrscheinlich bei zahllosen anderen Justizfarcetaten getan haben. Obwohl sie Instrumente sind, sind sie nicht völlig willenlos und somit kausale Agenten des Karmas, deren Handlungen und Unterlassungen bestimmte Konsequenzen erzeugen, die sich gegen sie richten. Die Psychopathen, die versuchen würden, sich zu verbrennen oder durch bestimmte freimaurerische Rituale ein verbranntes Gewissen entwickelt hätten, würden dennoch ihren karmischen Rückschlag erleiden.

Es muss anerkannt werden, dass Beobachter biospiritueller Realitäten verstehen, dass Blut dicker ist als Wasser (Währung, Geld) und dass die Gehaltsschecks von JOG niemals den Lohn für die Sünde aufwiegen können, die man erhält, wenn man gegen sein eigenes Blut handelt. Daher kann ein solcher Beobachter eine Schlussfolgerung ziehen: dass Blutsbande bloße ideologische Bindungen und sicherlich Loyalität zwischen Handelndem und Prinzipal übertreffen, wie im Fall der Systemvollstrecker und ihrer jüdischen Herren, denen sie unter dem gegenwärtigen Regime zu dienen gezwungen sind. Dementsprechend wird an jedem Punkt des unvermeidlichen Zerfalls des Systems Blut fließen und diejenigen, die sich gegen ihre Art stellen, werden auf der Seite von niemandem stehen – daher wird sich Rassenloyalität als der klügste Weg erweisen, sogar für den rein eigennützigen Psychopathen, der sein Gewissen auf die Blutsbande eingebrannt hat und durch das Aufblitzen seines Dienstabzeichens und durch die traumabasierte Gedankenkontrolle seiner Programmierung für die Realität selbst auf einer höheren Ebene der Einheit blind geworden ist.

(((GESETZ))): SELEKTIVE DURCHSETZUNG

Das JOG-System (Jewish Occupy Government) stellt sich selbst als Musterbeispiel an Objektivität und „Toleranz“, „Fairness“ und „Gerechtigkeit“ dar, in dem absurden Sinne, dass es versucht (oder heuchlerisch vorgibt, dies zu versuchen), die Ungleichen gleichzustellen, als ob dies jemals erreicht werden könnte.

Das ist in der Tat heuchlerisch, denn die Umsetzung dessen, was er „Gerechtigkeit“ nennt, ist lediglich der Zwang des Staates, der seine Agenten einsetzt, um der Bevölkerung, der gemischten Masse, physisch ein Gleichgewicht der Gerechtigkeit aufzuzwingen, das die Weißen auf das Niveau (und noch tiefer) der wilden Horden herabsetzt, die ihnen von den Juden und ihren Shabbos Goyim aufgezwungen werden, und so sind die Weißen der gleichen Behandlung und den gleichen Strafen unterworfen wie die wilden Rassen. Zumindest de jure, aber nicht de re, denn die den Weißen auferlegten Strafen gehen weit darüber hinaus, so dass der weiße Mann schlechter behandelt wird als jeder Nigger im Dschungel.

Das Verfahren, das die Juden historisch angewandt haben, um den Weißen diesen Zustand aufzuzwingen, war wie folgt:

1) Nicht-Weißen die „Emanzipation“, d. h. einen höheren Status, gewähren;

2) unter dem Deckmantel gleicher Rechte einen gleichen Standard etablieren, unter dem Vorwand, das Gleichgewicht der „Gerechtigkeit“ wiederherzustellen. Dies setzt natürlich voraus, dass jemals ein Gleichgewicht zwischen Weißen und Nicht-Weißen hergestellt werden könnte, dass es jemals Gleichheit zwischen den beiden geben könnte, da sie offensichtlich unterschiedliche Arten sind, die miteinander nicht kompatibel sind, und daher niemals in der Lage wären, ein Gleichgewicht der Gerechtigkeit herzustellen, das sich in seiner gleichen Anwendung auf beide bezieht.

Die Behauptungen des JOG-Systems hinsichtlich „Gleichheit“ der Rechte und der Behandlung werden durch Fakten widerlegt: Die Nichtweißen sind die wahre Verkörperung der Kriminalität im herkömmlichen Sinn: jener Handlungen oder Unterlassungen, durch die anderen Schaden zugefügt wird (Vergewaltigung, Raub, Körperverletzung, Mord, Diebstahl, Säuberung, Gewalt- und Wirtschaftskriminalität – Unterschlagung, Bestechung, Diebstahl usw.).

Dass die Nicht-Weißen größtenteils das kriminelle Element sind, ist für alle offensichtlich, außer für die Realitätsleugner, die sich feige in ihren privilegierten Enklaven verstecken und die ganze Zeit über „Menschlichkeit, Rechte, Gleichheit, soziale Gerechtigkeit" usw. dozieren. All diese Rhetorik führt zu einer surrealen Waage der Gerechtigkeit, die an ein Gemälde von MCEscher erinnert, in dem die Waage der Gerechtigkeit eine obszön verzerrte Karikatur der Waage eines Codex Justinianus oder eines Gesetzeskodex des Manu ist, der den Weißen harte Maßnahmen aufzwingt und praktisch jeden ihrer Atemzüge und Schritte kriminalisiert, während er die Drehtür-Rückfälligkeit der nicht-weißen Tiermenschen und ihr von Natur aus „kriminelles" Verhalten ignoriert und durchgehen lässt.

Die Standards wurden im Laufe der Zeit von jüdischen Rassisten-Richtern etabliert, um die Kriminalität der Nicht-Weißen schrittweise zu lockern (Nigger affen nach, ohne dass dies Konsequenzen hat) und um das natürliche Verhalten der Weißen auf das Maß einer Zwangsjacke zu beschränken. Dieses Verhalten entstand paradoxerweise aus einem Sinn für Wahrheit und Gerechtigkeit, der den Nicht-Weißen erst ihre Freiheit ermöglichte, der dann gegen die Weißen verwendet wurde, um ihnen zu schaden und den Juden zu dienen, ihren Machtanteil auf Kosten ihrer Gastgeber zu vergrößern.

Die Strafen, die die Juden für das natürliche Verhalten der Weißen verhängen (Verhalten, das typischerweise gerecht ist und dem Gesamtbild entspricht), sollen den weißen Mann herabwürdigen, damit er im jüdischen System zu einem gefügigen Sklaven gemacht werden kann; dem System wird die Möglichkeit genommen, seine eigenen Gedanken durchzusetzen (und im weiteren Sinne die Fähigkeit, seine eigenen Gedanken zu formulieren) und damit auch die Möglichkeit, sein Verständnis für die Ungerechtigkeit des Systems und seiner verborgenen Herrscher in Worte zu fassen.

Von diesem Punkt aus erlassen die Richter des Obersten jüdischen Gerichtshofs noch weitere Gesetze, die den Weißen jede Macht nehmen, die sie möglicherweise haben, um sich dem jüdischen System entgegenzustellen: Waffengesetze, die dem weißen Mann die Waffen aus der Hand nehmen; Gesetze zur Enteignung von Eigentum, die ihm Obdach und Mittel zum Lebensunterhalt (z. B. Bauernhöfe, Geschäfte usw.) rauben; Steuern usw. Alle diese Gesetze dienen der Versklavung und Beraubung des weißen Mannes, der auf die Ebene eines Steuersklaven degradiert wurde, dem das Kainsmal als „Sünder" auferlegt wurde, der fortwährend für die angeblichen Sünden seiner Väter büßen muss.

Die selektive Strafverfolgung durch die JOG bedroht die Existenz des weißen Mannes, selbst in seiner gegenwärtigen Funktion als kleinmütiger Sklave des JOG-Systems. Die geltenden Gesetze, in ihrer Anwendung durch das Rechtssystem und die Arme des Systems, die Polizei, geben den Juden freie Hand, zu tun, was sie wollen, und entgehen der Bestrafung für ihr eigenes Leid, das sie der Bevölkerung zugefügt haben.

Die Nicht-Weißen, die Lieblinge des Systems, werden ähnlich behandelt, indem sie ein Mindestmaß an Bestrafung erhalten, um sie als Opfer des angeblichen „weißen suprematistischen Systems" darzustellen, das gleichzeitig jüdisch suprematistisch ist. Die reduzierte Bestrafung, die sie im Namen der Gerechtigkeit erhalten, ist lediglich ein Mittel, das die Juden einsetzen, um die weiße Gesellschaft und die Weißen weiter zu entmachten und schließlich physisch zu zerstören.

Die Weißen werden also kastriert und die Nicht-Weißen werden ermächtigt, während der Jude sich zurücklehnt und Zirkusdirektor spielt, indem er Nicht-Weiße und Weiße in das Oktagon seiner Sklavenmatrix steckt. Der nächste Schritt, den der Jude in seiner Völkermordagenda bereits unternommen hat, besteht darin, Weiße in seinem Rechtssystem als Terroristen darzustellen, sie als terroristische Elemente zu qualifizieren und zu bezeichnen, sie zu stigmatisieren und sie so zum öffentlichen Hinrichtungsblock zu schleppen, um sie auf dem Altar der (((Menschlichkeit))) in Wirklichkeit auf dem Altar des jüdischen Suprematismus zu opfern. Die Absichten des Juden bestehen darin, die größte Bedrohung für seine Tyrannei zu zerstören, nämlich diejenigen, die mit Wahrheit und Realität vertraut sind.

diejenigen, die in der Lage sind, sich verständnisvoll auf das Sein einzustimmen und sich dadurch auf harmonische Weise mit ihm zu vereinen, sodass sie und nur sie das umsetzen können, was man auf Erden wirklich Gerechtigkeit nennen kann, wie sie im Himmel ist (d. h. wie sie im Reich der ewigen Formen ist), und nicht die Pseudogerechtigkeit des Surrealismus in der Welt der Illusion, die der Jude als seine matrizisierte Maschine der Realitätsverzerrung und Versklavung auf dieser Grundlage manipuliert.

Die Juden stehen kurz davor, ihren Rassenkrieg zu entfesseln, um ihre Zion-Regierung zu manipulieren. Der effektivste Weg, dies zu erreichen, besteht darin, die Waffen des Staates gegen die weiße Bevölkerung einzusetzen und ihren Präventivschlag gegen die weiße Bevölkerung zu legitimieren, indem sie ihre Soldaten vor Ort einsetzen, um jeden weißen Mann, der die Regierung kritisiert und möglicherweise Schusswaffen besitzt oder seinen Status oder sein Geld gegen das jüdische System einsetzen kann, auszuspionieren und bei der Polizei zu verraten. Diese inszenierte Aktion der Juden dient im Einklang mit der Operation unter falscher Flagge der JOG und ihrer Geheimagenten dem Zweck, im Namen der „Sicherheit" gegen die Weißen vorzugehen, die weiße Bevölkerung als Terroristen darzustellen und den Eindruck zu erwecken, dass es so etwas tatsächlich gibt, während es sich in Wirklichkeit nur um ein Simulakrum, eine simulierte falsche Realität, eine Illusion handelt. Diese Illusionen, die die Juden in ihren Medien und durch ihre Kontrolle der Staatsorgane (Polizei, Militär usw.) erzeugen, werden genutzt, um ihre andere Illusion der „Rechtsstaatlichkeit" zu stützen, die lediglich die Kodifizierung des Willens der Juden - dessen, was sie wollen - und ihre Selbstlegitimation oder Autorisierung ihrer Absichten ist.

Dies war ihre Vorgehensweise im Laufe der Geschichte und ist bis heute dieselbe geblieben. Nachdem sie an die Macht gekommen waren und die Mittel erlangt hatten, um ein ausreichend großes Publikum zu erreichen (oder durch Gerüchte zu verbreiten), um eine Massenmeinung zu konstruieren und Chaos in der weißen Gesellschaft zu schüren, sodass die weiße herrschende Klasse enthauptet und die Massen zu bloßen Sklaven gemacht werden. Jetzt, nach dem blutigen Treck der Juden durch die Jahrhunderte, steht die gesamte weiße Rasse vor der Ausrottung durch den jüdischen Polizeistaat und die gierigen Hände der wilden Horden, die dazu verpflichtet sind, als Katzenpfote zu dienen, um für die Juden Kastanien aus dem weißen Feuer zu holen. Die Nicht-Weißen dienen dem Juden als Stock, mit dem er den weißen Löwen im Käfig anstupst, und als der Löwe sich aufspielt und versucht, den Stock zu schnappen, lässt der jüdische Zoowärter seine Untergebenen den Löwen mit Viehtreibern treiben und betäuben.

Dies ist die Situation der Gegenwart – der weiße Mann ist wie die Palästinenser im Fadenkreuz des von Juden kontrollierten Polizeistaates und das Hauptziel. Die Anstiftung des Juden zu seiner Verdrehung der Tatsachen und seinen geheimen Operationen unter falscher Flagge ist mit extremer Voreingenommenheit und Bosheit angelegt, um die weiße Rasse als Kollektiv darzustellen und anzugreifen und in erster Linie alle weißen Männer zu eliminieren, die geistig gesund genug sind und nicht bereit sind, versklavt zu werden, was dementsprechend die größte Bedrohung für den Juden darstellt – ohne die es für den Rest der weißen Bevölkerung keine Sicherheit und keinen Schutz gäbe.

Polizisten und Militärangehörige dieser Art, die der Jude durch seinen schlauen Jewdar erkennen kann, sind diejenigen, denen in erster Linie die Entlassung aus dem Dienst, die Degradierung oder Nichtbeförderung droht, um ihren Einfluss zu neutralisieren und so die Macht der weißen Bevölkerung weiter zu verringern und den Triumph der Juden zu ermöglichen.

Die Polizisten und Militärs, die der Jude gerne um sich haben möchte, sind jene, die keine Rücksicht auf ihre eigene Art nehmen oder zumindest so wenig Rücksicht nehmen, dass sie bereit sind, Befehle gegen ihre eigene Rasse auszuführen und so den Juden als Handlanger zu dienen. Der Jude möchte, dass seine Shabbos Goyim (dummen Tiere) rein heuchlerische, eigennützige Degenerierte sind, die korrupt werden können. Darüber hinaus ist er daran interessiert, seinen christlichen Sklaven entgegenzukommen, die, wenn sie überhaupt aufrichtig sind oder zur Aufrichtigkeit fähig sind, an ihn gebunden sind wie Eisenspäne an einen Magneten und unfähig sind, ihre Loyalität gegenüber den Juden und ihre Illoyalität gegenüber ihrer eigenen Art aufzugeben.

Die nützlichen Idioten, die der Jude um sich haben und die seine Agenda verfolgen wollen, sind also vor allem jene, die ihn als Sklaven anbeten (Christen) und derzeit, aber nicht mehr lange, jene, die bloß heuchlerische Humanisten und eigennützige Egoisten sind, die er in seiner geplanten Zion-Regierung mit seinen nicht-weißen Sklaven oder sogar seinen weißen christlichen Sklaven ('es gibt weder Juden noch Griechen') ausrotten möchte. Daher wäre es angebracht, dass die Vollstrecker der eisernen Ferse, die klug genug sind, um die Bedeutung des Satzes zu verstehen: "Mit Juden verlierst du" und die Selektivität der Strafverfolgung und die eingebauten Vorurteile dessen, was im JOG-System als "Gesetz" getarnt ist, Anzeichen dafür sind, dass dem weißen Mann noch Schlimmeres bevorsteht. Das ultimative Fazit lautet also: Wenn jemand weiß ist, ist er entweder pro-weiß (er hat Vorrang vor und ist ausschließlich loyal zu seinen Mitmenschen) oder er ist anti-weiß und würde von den Juden nicht nur aus seinem Job entlassen, sollte dieser zu weit gehen, sondern er würde vor einem Erschießungskommando entlassen oder auf den öffentlichen Platz gezerrt, wo er den Guillotinen und den Blutsündern, die die Juden auf die Welt loslassen wollen, ausgesetzt würde.

Die selektive Strafverfolgung ist nur ein Mechanismus unter unzähligen anderen, mit denen die Juden der weißen Bevölkerung schaden. Die Schaffung perverser Gesetze auf Grundlage des Egalitarismus-Dogmas ist ein weiterer. Die Gesetze sind schlimm genug, aber ihre voreingenommene Anwendung macht sie für die Weißen unendlich schlimmer, und das ist die Absicht der Juden. Der Plan der Juden offenbart, was sie auf die Welt bringen würden: den Genozid an den Weißen als notwendige Voraussetzung für die Errichtung der „jüdischen Utopie“, eines totalitären Sklavenstaates, der an den Staat Israel erinnert, der sich wie Mordor in J. R. R. Tolkeins „Herr der Ringe“ über die Erde ausbreitet. Es ist die eigennützige Natur der weißen Oberschicht und ihre teuflischen Pläne, die die Dinge zu dem Punkt geführt haben, an dem der weiße Mann in die Enge getrieben ist und entweder wie die Weber in Ruby Ridge auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden muss, oder er muss kämpfend aus der Sache hervorgehen. Die Naturgesetze verlangen das eigene Überleben, die Gesetze der Natur verlangen seinen Tod. Wenn er leben will, muss er umsichtig und wirksam gegen die Gesetze des Systems kämpfen und die Gesetze der Natur durchsetzen.

Falle: legal und nicht legal

Der Jude, der auf der Grundlage der Geheimhaltung operiert, versucht, seine Sklaven auf unzählige Arten in die Falle zu locken. Seine hauptsächliche Vorgehensweise besteht aus dieser Form der verdeckten und allgegenwärtigen Kriegsführung (unkonventionell; Kriegsführung der 4. Generation). Legalerweise nutzt er Polizei und Militär, um sich an illegalen Undercover-Operationen zu beteiligen – der Platzierung und Fälschung von Beweisen, illegalen Verhaftungen, Durchsuchungen, Beschlagnahmungen, Inhaftierungen und Morden unter dem Deckmantel des Gesetzes – Tote erzählen keine Geschichten.

Der Einsatz seines geheimen Attentatsteams, des Mossad, ist der Ausweg, da es bei allen vertrauenswürdigen Juden in der Polizei oder im Militär oder in der örtlichen Gemeinde, die keine terroristische Ausbildung des Mossad erhalten haben, keine Lösung gibt. Die Juden spionieren und beobachten die Gojim ständig und haben spezielle soziale Bereiche, in denen sie bestimmte Agenten als Spinnennetz zum Sammeln von Informationen platzieren, wobei die Spinne der Jude ist (Barmann, Freiwilligenkoordinator, Teamleiter usw.) und die Fliegen die hilflosen Opfer von Juda anflehen, die sich in das Netz einklinken, in der Illusion, sie würden einer „guten Sache" oder einem bloßen sozialen Zweck dienen, während sie in Wirklichkeit in die Falle tappen, die der Jude für sie aufgestellt hat.

Weitere Beispiele aus dem technologischen Bereich und auf Social-Media-Plattformen. Dies ist ein weiterer Mikrokosmos des Makrokosmos jüdischer Intrigen: Der Jude schafft ein Szenario oder eine Situation, die es ihm ermöglicht, Informationen über die Gojim zu sammeln, sodass sie sich sicher und wohl fühlen und eher bereit sind, ihre Geheimnisse preiszugeben oder umgebracht zu werden, wie im Fall von Demonstranten in Palästina, die in Protestgruppen eingeschleust wurden und deren Infiltrator die Niederschießung der Demonstranten durch die militarisierte Polizei rechtfertigte.

Dieses spezielle Beispiel ist charakteristisch für die jüdische Vorgehensweise bei der Falle: Alles ist eine Inszenierung, ein Trick, ein Simulakrum: 9/11, um den Irak-Krieg zu rechtfertigen; die Bombardierung der USS Liberty, um den Angriff auf Ägypten zu rechtfertigen; die Erfindung der heiligen Lüge, um die Zensur jüdischer Intrigen zu rechtfertigen. Die Falle liegt der gesamten jüdischen Dialektik zugrunde, erfordert aber die Zustimmung der entsprechenden Gojim, die von Juda betrogen wurden, wie etwa der zionistischen Christen, um Ergebnisse zu erzielen.

BÖSE JUNGS: COPS

Das Lied aus der Fernsehserie „Cops" „Bad Boys" trifft im Großen und Ganzen gleichermaßen auf die Polizei wie auf Kriminelle zu, zumindest geht es in diese Richtung. Die Polizei von heute ist in der Tat ein „Bad Boy" in dem Sinne, dass sie ungerechte Gesetze ohne Gewissensbisse aufrechterhält und durchsetzt, indem sie lediglich als Zombiedrohnen agieren, um alles durchzusetzen, was die Juden ihnen an den Kopf werfen oder was sie ihnen antun.

Als „kriminell" gilt, was gegen das „Gesetz" verstößt. Die Gesetze der Gesellschaft sind ungerecht. Daher handeln diejenigen, die als „kriminell" gelten, nicht unbedingt ungerecht, aber sie sind auch nicht unbedingt gerecht. Der gewöhnliche Straßenkriminelle, der kleine Dieb oder das Gangmitglied ist insofern ungerecht, als er anderen ungerechterweise Schaden zufügt. Diebstahl im Lebensmittelgeschäft oder in Banken kann beispielsweise kaum als ungerecht bezeichnet werden, da beide Institutionen/ Unternehmen Monopole sind, die der Bevölkerung die Früchte ihrer Arbeit rauben und somit per Definition ungerechte Institutionen/Unternehmen sind (Wucher und Vorenthalten gesunder Lebensmittel für die Armen aufgrund von Preistreiberei usw.).

Es ist ungerecht, diejenigen, die solche Institutionen bestehlen, am Stehlen zu hindern, und die Durchsetzung ungerechter Gesetze ist ungerecht, da dadurch die Handlungen derjenigen, die diese Gesetze durchsetzen, in entsprechendem Maße ungerecht werden.

Den „Bürgern" (die dem „Gesetz" unterliegen) den Erwerb von Waffen- und Fahrzeugscheinen sowie die Zahlung von Vermögens- und Einkommensteuern zuzumuten (durch Androhung oder Anwendung physischer Gewalt, also als ultimativer Mechanismus aller Gesetze) ist eine gerechte Durchsetzung des Wuchers, die den Vollstrecker als „ungerecht" und damit als „bösen Buben" qualifiziert, als jemanden, der die Harmonie der Existenz verletzt.

Das System will „böse Jungs“ als seine Vollstrecker; Polizei und Militär werden dazu rekrutiert, anderen Nationen und Individuen Gewalt aufzuerlegen (denen, die nicht bereit sind, sich durch Wucher in die Sklaverei zu zwingen) und sind daher die anerkannten „bösen Jungs“ eines Mafiakartells aus rassistischen Despoten, die ihre Handlanger über die Fiatwährung des Zentralbanksystems anheuern, um ihre Befehle durchzusetzen – und das unter dem fadenscheinigen Deckmantel der „Menschenrechte“ usw.

„Die Jungen in Blau dienen dem Juden“, und die Farbe Blau – im Okkultismus ein Symbol der Spiritualität – wurde in den meisten Fällen durch Schwarz ersetzt, das den Tod darstellt (Saturn, planetarische Gottheit der Endlichkeit, Begrenzung, Tod, Einschränkung, Bindung wie in der Magie) – den Tod des kosmischen Gesetzes und jeder höheren spirituellen Ordnung.

Die Polizei mag in Form der Überreste von Gerechtigkeit, die in der korrupten Welt des Kali Yuga noch übrig sind, etwas Gutes aufrechterhalten und durchsetzen, aber insgesamt sind sie „böse Buben“, deren Handlungen alle (einschließlich ihnen selbst) zu Leibeigenen auf der Plantage der jüdischen Despotie degradieren und sicherstellen, dass alle an die Räder des Systems gefesselt sind, damit dieses sich weiterhin erhalten kann.

Das vom System aufgezwungene (oder bald auferlegte) Zwangsimpfungsprotokoll ist ein weiteres Beispiel dafür, wie die „bösen Jungs“ schlechte Gesetze nach dem Willen ihrer jüdischen Strippenzieher durchsetzen. Wie die historischen Aufzeichnungen zeigen (wie etwa in der Sowjetunion), werden sich die Juden gegen ihre Sayanim (Helfer) wenden, wenn es ihren Plänen entspricht, und daher sollten sich die „bösen Jungs“ der Gesellschaft, ihre Vollstrecker mit eiserner Ferse, darüber im Klaren sein, dass ihre einzige Überlebenschance als Individuum darin besteht, Widerstand zu leisten und sich nicht ihren jüdischen Herren zu beugen.

Ein Versäumnis wäre ein Todesurteil für sie selbst und für ihr Volk, für das sie vermutlich nur wenig Respekt oder Aufmerksamkeit empfinden. Die Werkzeuge und Narren des Systems wurden entwurzelt, die Bluterinnerung an die Rassenidee wurde durch die Währung des Fiatgeldes, das ätzende Wasser des Mammons, aus ihren Köpfen gewaschen. Die Überreste derer, die noch über etwas Gutes verfügen, sollten besser im Interesse des „Guten“ handeln und nicht im Interesse des (((Gesetzes))).

FALSCHE FLAGGEN UND VERHÄNGNISSE

Die Kabale benötigt von Zeit zu Zeit einen Strohmann, der in effigie vor den Massen verbrannt wird, um der eingeschüchterten Bevölkerung des „Anderen“ ein Beispiel für das zu geben, was sie verurteilen wollen. Um den Massen sklavischen Gehorsam gegenüber der Autorität einzuimpfen, indem sie das, was für den Staat „anders“ ist, vom Staat selbst unterscheiden. Um die Massen zu fesseln, die mit Abscheu auf das „Andere“ blicken und voller Angst versuchen, diesem Schicksal zu entgehen, indem sie in die eisernen Arme ihrer Bevormundungsstaatsautorität laufen, deren Autorität auf Gewalt und der Androhung von Gewalt beruht.

Die sklavischen Massen argumentieren vordergründig, dass die „Anderen“ ihr Schicksal verdient hätten und dass sie im Unrecht waren, als sie die Vorschriften ihres Regierungsherrn missachteten und deshalb die Verbrennung auf dem Scheiterhaufen verdienten. In den Köpfen der Massen sind alle positiven Gesetze der Regierung von Natur aus gerecht, ihre Verletzung von Natur aus böse, sodass Gesetze mit Gut gleichgesetzt werden und umgekehrt.

Das ist das Rezept für Sklaverei: Mit Angst und Schrecken wird in den Köpfen des Pöbels eine Selbstzensur gegenüber allem eingepflanzt, was mit dem Staat nicht einverstanden ist, mit seinen verborgenen Mächten, die sich hinter der Maske der Repräsentation verbergen: mit den Lenins und Mao Tse-tungs, die öffentlich als Vater- und Mutterfiguren gepriesen werden, in Wahrheit jedoch teuflische Wesen sind, die als Gastgeber für alle möglichen dämonischen Mächte fungieren, die diese Galionsfiguren kontrollieren, um ihre Agenda einer bösartigen Weltherrschaft voranzutreiben.

Der „Andere", der Satan der Gesellschaft, der Paria, der Staatsfeind, wird in den Propagandaorganen als der Böse dargestellt, als jenes Wesen, das all das repräsentiert, was sozial akzeptiert und von der Öffentlichkeit anerkannt ist und was die Bürger nicht sind, das „Nicht-Selbst", und das sind diejenigen, die sich in Gedanken, Worten und/oder Taten in dieses Reich des „Bösen" jenseits der „Bösheit" der Normalität wagen, sie selbst sind einem ähnlichen Schicksal unterworfen und durch diesen sozialen Druck der Angst und des Terrors, der gegen sie ausgeübt wird, wird die Standardisierung des „Schwarmbewusstseins" und die weitere Stärkung des Nanny-Staates und seiner terroristischen Herrschaft unterstützt.

Man nennt das „soziale Konformität" und „Miteinander auskommen", was nichts anderes bedeutet, als sich in gedankenloser Glückseligkeit dem Kollektiv unterzuordnen und die vom Propagandaapparat des Systems produzierten populären Meinungen zu kopieren.

Falsche Flaggen werden inszeniert, um einen Sündenbock zu etablieren, der der Menge als Beispiel dafür vorgeführt werden kann, was man nicht schaffen sollte. Dabei wird der „Andere" geschaffen, um den Schwarmgeist zu standardisieren, der ihm gegenüber als Tugend gegenüber Laster und als Gut gegenüber Böse positioniert wird. Ihre Funktion besteht auch darin, diesen „Anderen" zu verunglimpfen, indem Umstände geschaffen werden, die diesem „Anderen" zugeschrieben werden, dessen Subjekt diese möglicherweise irrelevanten Eigenschaften zugeschrieben werden, d. h. ein „gewalttätiger Extremist" im Fall derjenigen, deren Verhalten als Bedrohung für den Fortbestand des Regimes angesehen wird (z. B. Steuerverweigerer, freie Männer auf dem Land, Separatisten, die sich für den Schutz ihrer Identität vor Völkermord einsetzen) oder „kranke, perverse" Arten wie die Gerüchteküche über die Amischen und Kindesmissbrauch usw. usw.

Es sind die für die Juden so charakteristischen Verleumdungen und Schmähungen, die die Medien als klassisches Konditionierungsprogramm verwenden, um das Gehirn ihrer sklavischen Bürger zu programmieren (z. B. durch die Verwendung der als Waffe eingesetzten Wörter „Terrorist" und „Rassist" usw.), die dann durch die Volksabstimmung und in Gerichtsverfahren durch das Geschworenensystem mobilisiert werden, um die Kreuzigung gezielter Feinde des Regimes zu rechtfertigen.

Der Fall Brievik ist ein Paradebeispiel für den Versuch, Volksaufstände niederzuschlagen, indem man die Einführung von Hassgesetzen und Polizeistaatlichkeit rechtfertigt. Dies war der Fall in der Prohibitionszeit, als man die Schaffung des Polizeistaats in Amerika mit der Behauptung rechtfertigte, die „Kriminalität", die selbst durch Gesetzgebung geschaffen wurde (Alkoholverbot), erfordere die Einführung von Polizeistaatlichkeit, um die Negierung in der Problem-Reaktion-Lösungs-Dialektik des pharisäisch-talmudischen dialektischen Materialismus zu negieren, den Versuch, aus echten Problemen, die zu diesem heimlichen Zweck geschaffen wurden, eine falsche Realität zu konstruieren.

Daher sind falsche Flaggen und die Konstruktion des „Anderen" als „Anderen" instrumentelle Mittel zur Manipulation des Sozialen durch Psychodrama, dessen theatralische Hyperrealität nicht ohne echtes Drama auskommt; echte Menschen werden wirklich verletzt, und in der typisch kommunistischen Praxis heiligt der „Zweck die Mittel".


NSLF
SIEGE
W.A.R
WHITE TERROR
THE
TURNER
JEWISH PSYOP

WEISSER TERROR, JÜDISCHE PSYOP

Die psychologische Operation des „weißen Terrorismus“ und der jüdischen Kabale

In den späten 70er und frühen 80er Jahren erlebte die Kultur des koscheren Satanismus einen Aufschwung, eine sensationslüsterne Kultur des gewalttätigen Okkultismus, die darauf abzielte, die Schafe durch Panikmache zurück in die Kirchen zu treiben. Dies wurde durch die von den Juden kontrollierte Medien- und Unterhaltungsindustrie durch Massenmarketing ins Leben gerufen, indem sie ihr Horrortheater durch das Theater der Realität verkauften, indem sie eine scheinbar endlose Reihe von Ereignissen schufen, die darauf abzielten, die Gedanken der Bevölkerung durch Traumata zu kontrollieren und sie zur Unterwerfung einzuschüchtern, den Aufbau drakonischer Gesetze zu rechtfertigen und ihnen ihre Freiheiten zu nehmen, um sie noch effektiver unter das Joch ihrer Tyrannei zu zwingen und sie in die Kirchen zu schicken, wo sie für die parasitären Priesterkasten und den Polizeistaat um den Zehnten und die Steuern geprellt werden.

Diese psychologische Operation (die wahrscheinlich schon die ganze Geschichte der Juden andauert) ist nie zu Ende gegangen und in ihrem Fadenkreuz liegt die größte Bedrohung für die jüdische Vorherrschaft, nämlich die Weiße Rasse, die sie immer noch von der Erde zu eliminieren versuchen, damit sie die Welt für sich beanspruchen können. Zur Zeit ihres größeren Wachstums im Vergleich zu der zuvor existierenden, gütigeren Kultur, wie sie in Alfred Hitchcocks Film „Psycho“ dargestellt wird, war die Bevölkerung dem Trauma des Zweiten Weltkriegs ausgesetzt und hatte sich dennoch weitgehend von dieser Zeit erholt. Die Kabale rechnete daher damit, dass es an der Zeit sei, noch mehr traumatische Hitze hinzuzufügen, um die Weiße Bevölkerung zurück in die Kirchen oder in ein Leben mit selbstzerstörerischen Bestrebungen (Sex, Drogen und Rock’n’Roll usw.) zu treiben.

Die Church of Satan wurde von dem Juden Howard Stanton Levy (alias Anton Levy) gegründet und arbeitete mit dem pädophilen Juden Roman Polanski aus Hollywood zusammen, um den Film „Rosemary’s Baby“ zu drehen, ein Vehikel für Traumata, das von der Manson-Familie im wahren Leben nachgeahmt wurde, um den Menschen die Vorstellung einzuimpfen, dass die Kunst nicht das Leben imitiert, sondern das Leben die Kunst. Auf diese Weise wurde die Bevölkerung dazu gebracht, sich für einen der beiden oben genannten Wege zu entscheiden: entweder für die „moralische Überlegenheit“ der jüdischen Sklaverei in der Kirche oder für den „Highway to Hell“ und die Selbstzerstörung. Auf diesen Film folgten Filme wie „Demian“ und eine Reihe anderer Filme des Horror-Genres wie „Der Exorzist“ und „Halloween“, die eine extremere Form der Angstpornografie einleiteten, um die schüchternen Massen in die Kirche zu treiben. Offenbar wurde der Film „Der Exorzist“ von der katholischen Kirche selbst finanziert und hat ihr gute Dienste geleistet, indem er die Zahl ihrer Kirchenbänke vergrößerte, aus den weichlichen Laien eingefleischte Christen machte und das Evangelium der falschen Liebe als Rechtfertigung für die globale Tyrannei und die Vorherrschaft der jüdischen Weltordnung verbreitete.

Von diesem Zeitpunkt an setzte sich in der Bevölkerung die Vorstellung fest, dass Horror und Terrorakte etwas vor allem Weißes seien und dass vor allem der weiße Mann eine potenzielle Problemquelle sei und daher als lose Schraube in der Maschinerie des Systems im Auge behalten werden müsse, obwohl er in Wirklichkeit der gesetzestreueste und wichtigste Bestandteil seines Funktionierens sei. Genau aus diesem Grund stellten die jüdischen Oligarchen den weißen Mann jedoch als das größte Problem dar – da er das größte Hindernis bei ihrer Übernahme der von Weißen geschaffenen Gesellschaft war und ist.

Während dieser Zeit (Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre) produzierten die Film- und Unterhaltungsindustrie viele Inhalte, die versuchten, die Kultur und Demographie der Gang zu humanisieren oder zu glorifizieren, während sie gleichzeitig und implizit ein damit verbundenes christliches moralisches Stigma postulierten, um ihre christliche Demographie in Filmen wie „Der Pate“ usw. anzusprechen. Dies und die Horrorfilmindustrie ebneten den Weg für eine kabbalistische schwarze Magie, die im Theater des Realen wirkte, wo unter falscher Flagge inszenierte Ereignisse, die die kontrollierten Medien als im wirklichen Leben geschehend darstellten, mit der Bedrohung durch Hollywood-Theatralik verwoben wurden. Immer war der Bösewicht ein weißer Mann; ein „Psychopath“ (wie in dem Film „Psycho“ von Hitchcock), der

Obwohl er zeitweise von einem jüdischen Schauspieler gespielt wurde, wurde er immer als der ganz normale weiße Mann dargestellt, als das „Pulverfass“ der Berserkerwut, das bei der geringsten Provokation oder aufgrund einiger loser Schrauben in seiner Maschinerie irrational und auf unvorhersehbare Weise ausbricht. Dies war ein Mittel, um die Identität des weißen Mannes als Bedrohung für die Gesellschaft auf der Grundlage einer Art nebulösen psychologischen Defekts zu konstruieren, der wie ein Auslöser war, der darauf wartete, unter bestimmten unbekannten Bedingungen loszugehen. Die Wirkung bestand darin, Misstrauen und Übelwollen zu erzeugen und dem weißen Mann ein Stigma aufzuerlegen, den die Juden dadurch verfluchten und demoralisierten.

Der kryptische Angriff zielte darauf ab, den weißen Mann, insbesondere den Christen, der sich selbst als tugendhaftes und gutes Schaf verstand, psychisch zu entmannen und ihn so durch pawlowsche Konditionierung entweder zurück in die Kirche zu treiben und ihn dort noch weiter zu entmannen oder ihn dazu zu verleiten, das Verhalten dieser Person anzunehmen: des Psychopathen, des Irrationalen, des Gefährlichen, des „Loose Screw“ oder des jugendlichen Straftäters. Parallel zur feministischen Agenda, Frauen zu rebellischem Unruhestiften zu ermutigen, diente dieser psychische Angriff dazu, den natürlichen Sinn des weißen Mannes für Ordnung und sein Selbstverständnis als Beschützer und Verteidiger der Gesellschaft zu schwächen. So kam es, dass er sich entweder dem anti-weißen Männernarrativ verschrieb und sich in einer christlich-psychopathischen Selbsterniedrigung „umdrehte und sich selbst zerriss“, einen Schuldkomplex verschärfte und ein Selbstbild als gewalttätiger Extremist entwickelte, als etwas, das man ablehnen und meiden müsse, was sein Selbstwertgefühl negierte, oder dass er sich voll und ganz diesem Narrativ annahm und in der satanischen Panik der späten 70er und 80er Jahre den „Highway to Hell“ nahm.

Die psychologische Operation des weißen Terrorismus begann vielleicht schon in den 60er Jahren mit dem Scharfschützen auf dem Campus der texanischen Universität und dem Versuch, den Mörder von J. F. Kennedy als „weißen Rassisten“ oder „Rechtsextremisten“ darzustellen, was selbst ein Anachronismus ist, da der „rechte Flügel“ nie extrem sein kann, da er den Konsens repräsentiert und daher notwendigerweise mittelmäßig und nicht extrem ist. In den frühen 80er Jahren, auf dem Höhepunkt der Psychopathologisierung des weißen Mannes in den jüdischen Medien, kam es zu zahlreichen False-Flag-Ereignissen, die darauf abzielten, den weißen Mann als Terroristen darzustellen, als die größte Bedrohung für die (((Sicherheit und Schutz))) des Systems.

Dies wurde vielleicht als Präventivschlag gegen die Milizbewegung eingeführt, die offenbar auf die offensichtliche allmähliche Erosion des Status quo durch die Staatsmächte reagierte, die nicht den Willen der Bevölkerung widerspiegelten und die im kollektiven Bewusstsein der letzteren eine rote Fahne hissten, die durch Umkehrung der damaligen Realität modifiziert werden musste, indem der Staat die Heldenrolle des „Guten“ gegen die weißen Terroristen des „Bösen“ spielte, die eine Welt der weißen Vorherrschaft schaffen und Nicht-Weiße versklaven usw. wollten. Daher der Vorfall um James Huberty, den mutmaßlichen Schützen von San Ysidro in Kalifornien. Dies schuf vielleicht den Präzedenzfall für das Konzept des „weißen Terrorismus“, das ab diesem Zeitpunkt besonders in den 80er Jahren zum Einsatz kam, als die Gesellschaft in Amerika noch weitgehend weiß war und als die Juden versuchten, die Bevölkerung der Mestizen aus Mexiko und anderer Nicht-Weißer (z. B. Kubaner usw.) als Ersatzbevölkerung für die Weißen zu vergrößern.

Die Juden brauchten eine Verunglimpfung der weißen Bevölkerung, damit die Nicht-Weißen etwas hatten, auf das sie mit dem Finger zeigen konnten, und sich als Teil einer Gesellschaft fühlten, die sie weder geschaffen hatten noch ein organisches und notwendiges Element davon waren, statt als das, was sie wirklich waren, nämlich ein Eindringling und Dieb, der den Weißen auf rein eigennützige Weise Territorium und Ressourcen raubte. Diese psychologische Operation der Verunglimpfung der Weißen diente auch dazu, die Nicht-Weißen davon zu überzeugen, dass sie aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu den Kirchen, die zweifellos maßgeblich an ihrer Durchreise beteiligt waren, überlegene Sterbliche waren. Der Huberty-Zwischenfall präsentiert die Figur von James Huberty, einer scheinbar realen Person wie in

alle psychologischen Operationen der Juden; ein Individuum, das „rechtsextremistische Ansichten“ hatte und aufgrund seiner traumatischen Kindheitserlebnisse und seiner Beschäftigung als

ein Einbalsamierer. Sein „Ausraster“ bestand der Erzählung zufolge darin, dass er in wirtschaftlich schwierige Zeiten geraten war und deshalb den nichtweißen Mestizen die Schuld geben oder zumindest seine angestaute Aggression an ihnen in der Grenzstadt auslassen wollte, in der er lebte. Damit demonstrierte er in den Köpfen der Fernsehöffentlichkeit: 1) seine aggressive Irrationalität; 2) seinen Hass auf Nichtweiße; 3) seine Gefahr für Sicherheit und Geborgenheit; 4) seine Besessenheit von sozioökonomischem Status und seine Bereitschaft, sein Leben wegzuwerfen, da er diesen nicht aufrechterhalten konnte, da er seine Aggression gegen den „Anderen“ seiner wilden Fantasien richtete. Dies ist die Botschaft, die dieses Ereignis durch die auf Traumata basierende Gedankenkontrolle der Medien verbreitete und das Theater der Realität mit dem Theater Hollywoods verschmolz.

Genau zu dieser Zeit brachte James Mason (Freimaurer?), offenbar ein prominenter „Nazi“, eine Zeitschrift namens „Siege“ heraus, die in der öffentlichen Meinung Terrorismus, Weiße und „Rechtsextremismus“ in Verbindung brachte. Diese Zeitschrift enthielt noch weitere Ereignisse, die angeblich zu dieser Zeit stattfanden und ähnlicher Natur waren. Huberty wurde als Einbalsamierer dargestellt, der eine fetischistische Morbidität entwickelt oder aus den dunklen Winkeln seiner Psyche hervorgezaubert hatte, eine Nekrophilie, bei der er angeblich dazu neigte, Leichen zu untersuchen und aus seiner Arbeit mit ihnen sexuelle Erregung zu ziehen. Dies führte in der öffentlichen Meinung zu einer falschen Verbindung zwischen sogenannten „rechtsextremistischen“ Werten und Psychopathologie, abweichender Psychologie und Gewalt als Ergebnis dieses monströsen Persönlichkeitstyps, der eine Bedrohung für das System darstellte und notwendigerweise gegen es eingestellt war und zu seiner Zerstörung neigte.
Man kann also erkennen, dass diese Art von inszenierten Vorfällen lediglich inszeniert wurden und dazu dienten, die weiße Bevölkerungsgruppe sowohl psychologisch als auch sachlich zu schwächen. Die Weißen wurden dazu gebracht, sich gegen ihre eigene Identität zu wenden, sich mit Gewalt zu assoziieren und jeden Weißen, der pro-weiße Werte vertrat, mit Psychopathologie, Terrorismus und einer Gefahr für (((Recht und Ordnung))) in Verbindung zu bringen. Auf diese Weise wurden die Weißen, die eine Rolle in der sogenannten respektablen Klasse spielten, von pro-weißen Werten weg und in die Kirchen oder das anti-weiße egalitäre Lager getrieben. Auf diese Weise dienten sie der Agenda der Juden, die Weißen zu entmachten und sich gleichzeitig unter dem Deckmantel der „Gleichheit“ selbst zu stärken (z. B. indem Nicht-Weiße als „gute Christen“ dargestellt werden, die von bösen weißen Nazis verletzt werden, und indem letztere infolgedessen durch erstere ersetzt werden und sie selbst schrittweise und heimlich den Löwenanteil der Macht an sich reißen).

Der Vorfall mit Frank Spisak, einem angeblichen homosexuellen „Neonazi“-Serienmörder, wurde zu dieser Zeit ins Spiel gebracht, um eine weitere falsche Verbindung einzuführen, die der christlichen Bevölkerungsgruppe schmeicheln und sie ermutigen sollte, sich durch ihre sexuellen Hemmungen und Neurosen noch weiter von der pro-weißen Sache abzugrenzen und die Weltanschauung Hitlers und des Nationalsozialismus zu verleumden und zu verunglimpfen. Diese sexuelle Neurose wurde im Fall des NSDAP-Mitglieds Joseph Paul Franklin, des angeblichen oder tatsächlichen Schützen von Larry Flynt, dem Herausgeber des Hustler-Magazins, noch weiter ausgenutzt, der letzteren aus einer ähnlichen „Neurose“ der sexuellen Hemmung heraus ins Visier nahm. So kann man sehen, wie die Juden den Aspekt der sexuellen Abweichung sowohl im Fall der Hemmung (Franklin) als auch der Zurschaustellung (mit dem sich als Frau verkleidenden homosexuellen Spisak) ausnutzten und versuchten, dies in allen möglichen Formen mit der nationalsozialistischen Weltanschauung in Verbindung zu bringen, die sie als „neonazistischen weißen Suprematismus“ stigmatisierten.

Weitere Episoden wurden dem realen Theater hinzugefügt, mit dem Fall von Joseph Christopher, dem „Midtown Slasher“, einem Militärangehörigen, der als jemand dargestellt wurde, der einen irrationalen Hass auf Schwarze hegte und sie ermordete, indem er ihnen das Herz herausschnitt, und dem Fall von Fred Cowan, der als verärgerter Arbeiter dargestellt wurde, der versuchte, seine Aggression an seinem jüdischen Arbeitgeber und seinen nicht-weißen Kollegen auszulassen, indem er unzufrieden war und bei Beförderungen übergangen wurde. Daraus lässt sich die Bedeutung der psychologischen Operation ableiten: den weißen männlichen Arbeiter und das Rückgrat der Gesellschaft mit Gewalt, Bigotterie und Hass auf einer Ebene der „fundamentalen Psychopathologie“ zu assoziieren, die seinem Wesen innewohnt, und den weißen Mann implizit zu verunglimpfen und zu verleumden, damit die Kabale seine Wertschätzung und seinen Wert sowohl in seinen eigenen Augen als auch in denen der Gesellschaft als Ganzes verringern konnte.

Alle diese Figuren wurden von James Mason als heldenhafte weiße Männer dargestellt, die gegen das System kämpften, und als nachahmenswerte Vorbilder präsentiert, die eine notwendige Vorgehensweise revolutionären Aktivismuses darstellen: das System zu „belagern“, indem man seine leichten Ziele angreift, was die in „Siege“ beschriebene allgemeine Vorgehensweise war und ist. Mason, der in „Siege“ behauptete, ein Quasi-Christ zu sein, versuchte, eine falsche Verbindung zwischen Christentum und Nationalsozialismus herzustellen, von denen gesagt wurde, dass sie eine „universelle Ordnung“ verkörpern und verwirklichen. Diese „universelle Ordnung“ war ein Begriff, den er angeblich von Charles Manson (Man Sun, Sohn des Menschen) ableitete, der seiner Meinung nach ein Nazi war und versuchte, eine weitere Parallele zwischen Nationalsozialismus, koscherem Satanismus und terroristischer Gewalt zu ziehen, sodass die gesunde Weltanschauung Adolf Hitlers, die sich an die Naturgesetze hielt, mit etwas vermischt wurde, wozu sie keine notwendige Beziehung hatte. So stellte er sie als Glaubensbekenntnis des „Hasses und der Gewalt“ dar und stellte sie dem Christentum gegenüber, um die christlichen Massen dazu zu bringen, es zu meiden, zu vermeiden und zu verurteilen. Jame Mason war und ist bis heute wahrscheinlich ein Desinformationsagent der Kabale und ein Lockvogel dieser Agenda des nationalsozialistischen revolutionären Aktivismus in Form von Einzeltäter-Terrorismus und führerlosem Widerstand.

Das Konzept des führerlosen Widerstands und des Einzelkämpfer-Aktivismus wurde zu dieser Zeit von der Kabale eingeführt, um diese Agenda zu erfüllen, weiße Identitätspolitik mit Gewalt und irrationalem Hass auf den „Anderen“ zu verbinden. Der Klansmann Louis Beam hat dieses Thema mit seinem Konzept des führerlosen Widerstands noch weiter ausgebaut, bei dem Einzelkämpfer-Terroristen und kleine Zellen Ziele des Systems ausschalten und Chaos schüren, um das System zu stürzen. Diese allgemeine Idee stammt nicht von ihm, sondern erhielt nur einen Namen, der möglicherweise auf dem Roman „The Turner Diaries“ des Gründers der National Alliance, William L. Pierce, basiert, der in fiktiver Form den Sturz des Systems durch eine geheime Organisation darstellt, die auf der Grundlage dieser Struktur aus Einzelkämpfern und kleinen Zellen operiert.

In den 80er Jahren gründete ein weiterer wahrscheinlicher Agent von MI5/6, der angebliche ehemalige katholische Priester David Myatt, eine Organisation, die eine ähnliche Philosophie des Neonazi-Satanismus vertrat, genannt „The Order of 9 Angles“, die in ihren Initiationslehren und in einem Handbuch „A Practical Guide to the Strategy and Tactics of Revolution“ ausdrücklich die Ausmerzung antiweißer Systemagenten als notwendige Form der revolutionären Praxis forderte, um das System auf „finster numinoses“ Weise aus den Schatten zu stürzen und das neue Zeitalter des Wassermanns einzuläuten. Die Taten sollten als Mittel zum Vorrücken durch das Rangsystem des Ordens und im Namen der Aryan Liberation Army durchgeführt werden. Der Agent sollte seine Zugehörigkeit zu dieser angeblichen Armee offen erklären oder den Medien mitteilen, in der Hoffnung, Nachahmer zu provozieren. Dass Myatt oder seine Mentoren den Begriff des „Neonazi-Satanismus“ etwa zur Zeit von James Mason und in der Kultur der „satanischen Panik“ einführten, stellte eine Art „Nexion“ zwischen dem Terrorismus und dem Schrecken dieser okkulten Praxis (real oder eingebildet) und weißen Männern her, sodass ihr Verhalten in der öffentlichen Meinung mit Psychopathologie in Verbindung gebracht wurde.

Zu dieser Zeit wurden Filme veröffentlicht, in denen der Bösewicht ein neonazistischer Psychopath war. In einem dieser Filme, dem Film „Cobra“, der von den Juden Golan und Globus produziert wurde und in dem der Jude Sylvester Stallone die Hauptrolle spielte, waren die Bösewichte eine Gruppe neonazistischer satanistischer Terroristen, die sowohl innerhalb als auch außerhalb des Systems als „Helden der neuen Welt“ operierten und die nur durch außergesetzliche Gewalt eines abtrünnigen Polizeibeamten, des Juden Stallone, unterworfen werden konnten. Damit sollte die Bedeutung des Begriffs „moralisches Recht“ in seinem magisch-christlichen Sinn im allgemeinen Bewusstsein erweitert werden, sodass die Öffentlichkeit drakonischere Gesetze billigte, die im demokratischen System gerechtfertigt werden konnten, und die es den Juden ermöglichten, einen Polizeistaat aufzubauen und Weiße ins Visier zu nehmen, die eine Bedrohung für ihre geplante zionistische Weltordnung darstellten, indem sie durch den Polizeistaat unterdrückt wurden.

Um dieses Thema noch weiter zu verschärfen, trat Tom Metzger, ein mutmaßlicher Kryptojude, auf den Plan und führte das Konzept des „einsamen Wolfs“ als Terroristen/Freiheitskämpfer ein. Dieser spezielle Name sollte das charakterisieren, was Myatt und Mason zuvor in das öffentliche Bewusstsein gebracht hatten, zusammen mit falschen falschen

Ereignisse. Die satanische Panik steigerte sich gegen Ende der 80er Jahre und mit solchen gefälschten Ereignissen wie den Menendez-Brüdern, Richard Ramirez, Ted Bundy und Jeffrey Dahmer, die sich wie Jasons Messer aus der Schande von Freitag der 13. ins öffentliche Bewusstsein bohrten. Das Dahmer-Ereignis versuchte, die falsche Verbindung zwischen der Psychologie und dem Verhalten weißer Männer und gewalttätigem Irrationalismus aufrechtzuerhalten, indem man angeblichen nicht-weißen „Opfern“, die die Figur Dahmer in satanischen Ritualen folterte und hinrichtete, künstliche Köpfe verpasste. In den letzten Jahren wurde entlarvt, dass Dahmer Jude war und das Ereignis eine Fälschung, aber die Ziele der Kabale wurden erreicht: Verunglimpfung des weißen Mannes, Rechtfertigung von Zensur und Aufbau eines Polizeistaats und Darstellung von Nicht-Weißen als Opfer weißer Aggression, wie im Fall von James Huberty und Joseph Christopher.

Die meisten dieser Ereignisse hatten und haben zweifellos kabbalistische numerologische und astrologische Elemente, die als Offenbarung der Methode dienen, die den „Goyim“ offenbart, was ihnen angetan wird, und die die konstruierte Natur der Ereignisse demonstrieren. Louis Beams Kategorisierung von Rassenverrätern in Gruppen und die Zuweisung von Punkten für ihre Ermordung in seinen „Briefen eines Klansmannes“ versuchte außerdem, den Begriff des weißen Terrorismus im öffentlichen Bewusstsein zu verfestigen und zu legitimieren.
Die Darstellung des „Ordens“ (der Stillen Bruderschaft) Anfang der 80er Jahre als legitime Organisation (was nach Ansicht des Autors zweifelhaft ist) versuchte, diese Vorstellung im öffentlichen Bewusstsein weiter zu verankern und untermauerte damit Pierces Roman „The Turner Diaries“ mit der Übersetzung ins „wirkliche Leben“. Der Orden verband die christliche Identitätsphilosophie, den Klan und die Konstellation verwandter Ideen in der pro-weißen Bewegung, die Fiktion des weißen Terrorismus und die Wertesysteme der weißen Identitätspolitik miteinander und marginalisierte sie dadurch im öffentlichen Diskurs, machte sie zu Tabus und zu mehr Theater des Realen, schuf eine Untergrunddimension für diese oberirdischen Ideen und stärkte so im öffentlichen Bewusstsein die Beziehung zwischen Satanismus, der Präsenz dunkler Mächte, der Öffnung kausaler und akausaler Zusammenhänge, der Einläutung des neuen Zeitalters und der Existenz weißer Menschen als solcher und jener, die sich für deren Fortbestand einsetzen, wie es das Ordensmitglied David Lane in seinen 14 Worten verkörpert. Ob dieses Theater des Realen real war oder bloß Theater, es diente der Verwirklichung der Ziele der Kabale und – vielleicht widersprüchlich – der Erreichung des Ziels, das Bewusstsein der breiten Masse vom magischen Ethos des Christentums weg und hin zu einer eher nietzscheanischen Weltanschauung des Wassermannzeitalters zu lenken, die mit dem Nationalsozialismus vereinbar ist.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels (2020) sind die Kabale und vielleicht auch die Realität selbst in eine Beschleunigungsphase eingetreten, in der die weiße Identität untrennbar mit der Vorstellung des Abweichlers, des Kriminellen, des „Anderen“, des Terroristen, der Bedrohung für das System und (((Sicherheit und Schutz))) verbunden ist. Die Karten wurden ausgeteilt und von diesem Punkt an muss man einfach seine Karten ausspielen. Ob die Weißen lediglich als Bauern im Spiel der Kabale eingesetzt wurden, um als Opfer für ihre angeblichen „Sünden“ der Existenz und der mangelnden Bereitschaft, sich unterwürfig vor den Juden zu verneigen, dargeboten zu werden, oder ob andere Kräfte mit den Weißen zusammenarbeiten, um die Tyrannei des jüdischen Systems zu überwinden, ist in der Tat eine Frage.
Man kann jedoch zu dem Schluss kommen, dass die Juden nun verzweifelt versuchen, diese Agenda zu beschleunigen und einen Rassenkrieg heraufzubeschwören. So wie es der CIA-Agent Charles Manson beabsichtigt hatte, als er den Mord an Sharon Tate inszenierte - die reale Entsprechung zum Hollywood-Film „Rosemary’s Baby“, der von Anton Lavey inszeniert und vom Vatikan finanziert wurde -, wollte er einen Rassenkrieg heraufbeschwören, in dem die Weißen von den Schwarzen getötet würden.

James Mason bekennt sich heute ohne Vorbehalte zur christlichen Identität und ist immer noch ein überzeugter Befürworter von Manson als Vorbote der „universellen Ordnung“, indem er versucht, die Absichten des letzteren umzukehren, indem er ein Durcheinander herbeiführt, indem er die Atomwaffen gesponsert und geschaffen hat, eine weitere Inkarnation einer kleinen Zelle einsamer Wölfe, inländischer Terroristen/Freiheitskämpfer, um weitere Episoden des Theaters des Realen zu schaffen. Dies wird in Verbindung mit unzähligen anderen Figuren wie Brandon Tarrant, Dylan Roof, Anders Breivik usw. mit einer Konstellation von Ideen in Verbindung gebracht.

Bezogen auf Weiße und alles, was Juden nicht mögen oder als Bedrohung ihrer Macht betrachten (z. B. Umweltschutz, Rassentrennung, Kritik oder Boykott des Staates Israel usw.) und was sie im Massenbewusstsein mit Terrorismus im In- und Ausland in Verbindung bringen möchten.

Der Sündenbock, der weiße Mann und die Weißen im Allgemeinen, werden im Theater des Realen zur Schlachtbank geführt, während sich die Juden hinter ihrem Polizeistaat verstecken und Bedingungen schaffen, die, wie im Fall der Palästinenser im Staat Israel, es unmöglich machen, zu existieren und nach UN-Definition als Völkermord gelten. Sie werden sowohl gesetzgeberisch als auch physisch in die Ecke gedrängt, was die territoriale Invasion durch nicht-weiße Ausländer angeht, da die Weißen keine andere Wahl haben, als ihre Rolle im Theater des Realen zu spielen. Ob der letzte Akt eine Tragödie oder ein Triumph sein wird, hängt von ihnen selbst ab.

Referenzen

philosophische metapolitische Konzeption des praktischen Idealismus

„Simulakren und Simulationen“, Jean Baudrillard
„Geheimgesellschaften und psychologische Kriegsführung“, Michael A.
Hoffman „Bauern im Spiel“, William Guy Carr
„Der Untergang des Abendlandes“, Oswald Spengler

falsche Flaggen

„Anatomie einer False Flag“ von Ole Dammegard
„Chroniken des False-Flag-Terrors: Eine europäische Perspektive“, Nicholas Kollerstrom, Ph.D.
„Politisches Theater in Charlottesville“; „Und auch in Boston starb niemand: Staatlich geförderter Terrorismus mit Hollywood-Spezialeffekten“, James Fetzer, Ph.D.
„Falsche Flaggen entrollt“ https://rense.com/general76/flagd.htm

Primäre Quellen des „weißen Terrors“

„Briefe eines Klansmannes“, Louis Beam „Betrogen,
verdammt und trotzig“, David Lane „Belagerung“,
James Mason
„Ein praktischer Leitfaden für Strategie, Taktik und Revolution“, David Myatt
„Nationalsozialismus: Gestern und heute“, William A White

Filme

Cobra(1986), Golan-Globus
Helter-Skelter(1976), Gray

. . . . Theater des Realen



FALSE FLAG

KILL THE NIGGRAS!

GO FOR BROKE MR. BLONDE!